

Geschäftsbericht 1999

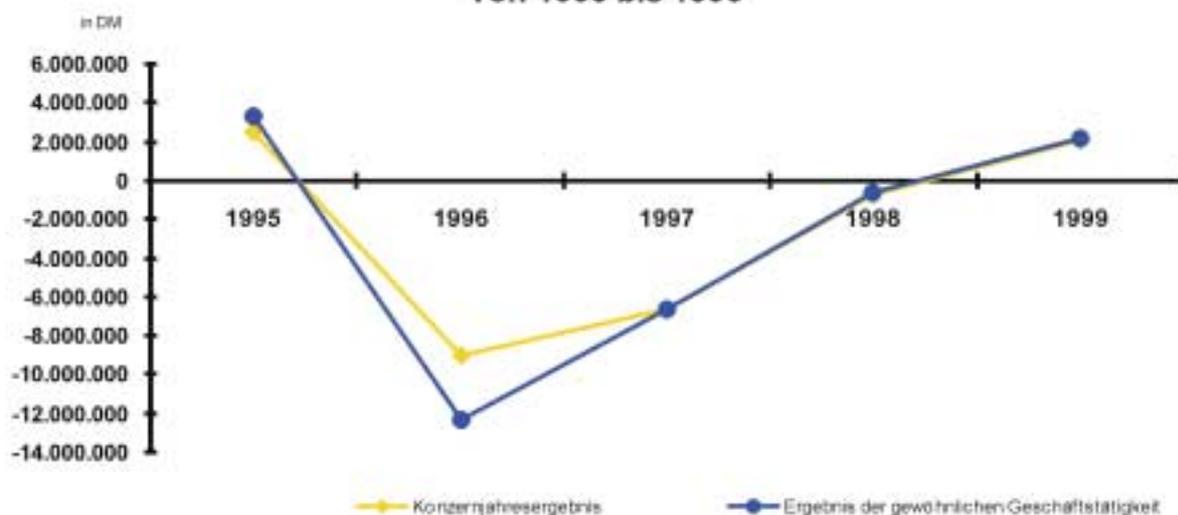




Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick . . .	4
Vorwort des Vorstands	5
Aufsichtsrat und Vorstand	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern	12
Konzernlagebericht und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG	17
Jahresabschluß Eifelhöhen-Klinik-Konzern	49
Jahresabschluß Eifelhöhen-Klinik AG	52
Konzernanhang und Anhang der Eifelhöhen-Klinik AG	56

**Entwicklung des Konzernergebnisses der Eifelhöhen-Klinik AG
von 1995 bis 1999**





Auf einen Blick ...

		1999		1998		1997	
		AG	Konzern	AG	Konzern	AG	Konzern
Ergebnis							
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	in Mio.DM	1,645	2,285	-0,446	-0,683	-6,464	-6,685
Jahresüberschuß	in Mio.DM	1,639	2,275	-0,498	-0,691	-6,396	-6,643
Ergebnis je Aktie (nach DVFA/SG)	in DM		0,74		-0,47		-1,38
Dividende pro Aktie	in DM		0,27		--		--
Finanzkennzahlen							
EBDITA	in Mio.DM	4,252	10,719	2,013	7,658	-3,629	3,588
Cash-flow (nach DVFA/SG)	in Mio.DM	2,98	7,33	0,26	1,99	-1,15	0,16
Cash-flow-Rate (Gesamt)	in %	9,5	14,8	0,8	4,4	-3,8	0,4
Umsatz							
Konzernumsatz	in Mio.DM		47,02		43,18		41,08
Eifelhöhen-Klinik AG	in Mio.DM	30,57		30,16		28,97	
Investitionen							
Investitionen	in Mio.DM	0,68	1,33	0,49	0,85	0,31	0,84
Abschreibungen	in Mio.DM	1,51	3,96	1,61	3,94	1,17	5,04
Mitarbeiter							
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt		278	373	298	383	324	423
Personalaufwand	in Mio.DM	20,88	27,66	22,60	28,44	23,10	27,39
Pro-Kopf-Leistung	in DM	111.687	132.880	104.700	119.100	93.200	101.200
Vermögen und Kapital							
Sachanlagen	in Mio.DM	22,55	80,60	23,36	83,00	24,43	85,87
Finanzanlagen	in Mio.DM	18,15	2,47	18,62	2,45	19,11	2,94
Eigenkapital	in Mio.DM	28,22	27,62	26,58	25,34	27,08	26,53
Bilanzsumme	in Mio.DM	47,20	91,06	47,12	92,34	49,38	96,89
Belegung							
Pflegetage		108.487	146.314	106.722	135.717	108.836	135.556
Fallzahl		4.194	5.913	3.970	5.301	3.806	5.006



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Turnaround ist geschafft! 1999 hat die Eifelhöhen-Klinik AG ihren Aufschwung fortgesetzt. Sie konnte ihr Konzernergebnis um 429 % auf 2.275 TDM steigern. Aufgrund dieser positiven Entwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung 2000 eine Dividende in Höhe von 27 Pf. pro Aktie vorschlagen.



Zu diesem Erfolg hat die gute Auslastung der Kaiser-Karl-Klinik in Bonn entscheidend beigetragen. Die Klinik erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Auslastung von 84 % und wird im laufenden Jahr bei einer durchschnittlichen Auslastung von rund 90 % liegen. Damit haben die strukturellen Veränderungen, über die wir Sie in den letzten Jahren mehrfach unterrichtet haben, ihre positive Wirkung gezeigt. Das Team um den neuen Chefarzt Dr. Axel Seuser wird diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Im Zuge des Generationenwechsels ist Dr. Lothar Watrinet zum 31.12.1999 aus der Geschäftsführung der Kaiser-Karl-Klinik GmbH ausgeschieden. Als neue Geschäftsführerin konnten wir Bärbel Langwasser-Greb gewinnen. Frau Langwasser-Greb verfügt über eine langjährige erfolgreiche Berufserfahrung im Klinikmanagement.

Die dauerhaft hohe Auslastung der Kaiser-Karl-Klinik läßt das Projekt eines Anbaues an diese attraktive Einrichtung in die Planungsphase rücken. Es macht wenig Sinn, diese Klinik ausschließlich durch Addition von Betten zu erweitern. Bei der Erweiterungsplanung ist Rücksicht auf die demographische Entwicklung und die sich wandelnden Bedürfnisse der Patienten zu nehmen.



Im Stammhaus in Marmagen konnte eine wirtschaftlich stabile Lage bei leichten Gewinnen erreicht werden. Die eingeleiteten Maßnahmen, mit deren Hilfe das Haus zukunftssicher im Gesundheitsmarkt etabliert werden soll, setzen wir energisch fort. Das GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 eröffnet nicht zuletzt im Rahmen der sogenannten Integrierten Versorgung viele Möglichkeiten der regionalen Vernetzung, die sich ausschließlich an den Patientenbedürfnissen orientieren müssen.

Die Hauptbelegungsträger sind im Rahmen des Versorgungsvertrages nach § 111 SGB V mit uns den Weg eines ersten Einstieges in Fallpauschalen gegangen. Die Zukunft gehört auch in Deutschland diagnose- und therapieorientierten und damit am Leistungsprozeß ausgerichteten Fallpauschalen.

Das bedeutet für die Eifelhöhen-Klinik: Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit, die sich in einer Reduktion der Verweildauer niederschlägt, wird nicht mehr durch eine entsprechende Minderung der Erlöse, die bisher durch Tagessätze gestaltet wurden, bestraft. Unser Dank gilt allen Kostenträgern, die Verständnis für diese Zusammenhänge gezeigt haben.



Die Entwicklung der Eifelhöhen-Klinik-Aktie ist allerdings noch nicht zufriedenstellend - abgesehen von kurzfristigen Sprüngen, so immerhin auf einen Höchststand von 9,70 Euro im Jahre 1999. Der Markt berücksichtigt den Wert des Unternehmens noch nicht. Ein Aktienkurs, der an den Sachwerten orientiert den Substanzwert des Unternehmens widerspiegelt, müßte bei rund 8 Euro liegen. Wenn wir die Ertragsentwicklung der letzten zwei Jahre und des ersten Quartals 2000 berücksichtigen, wäre ein Kurs von über 10 Euro durchaus berechtigt.



Einige wichtige Projekte haben sich leider etwas zäher gestaltet als die Entwicklung des Konzernergebnisses es vermuten läßt. Die Kooperation, über die wir berichtet haben und die zu einem horizontalen Zusammenschluß unter dem Dach der Eifelhöhen-Klinik führen sollte, ist leider auseinandergebrochen, weil einer der Kooperationspartner mit einem größeren Klinikverbund verschmolzen ist.

Die Eifelhöhen-Klinik AG wird diese Kooperation nicht mehr weiterverfolgen. Statt dessen wird sie es sich weiterhin zum Ziel setzen, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Neue Pergamon Krankenhausmanagement GmbH, eine vertikale Vernetzung in der Versorgungskette mit Akut- und Rehakliniken anzustreben.

Am 13.04.2000 hat der Stadtrat der Stadt Wetter/Ruhr beschlossen, das Stadtkrankenhaus mit 104 Planbetten zu privatisieren. Gesellschafter der neuen Krankenhaus Wetter GmbH werden die Eifelhöhen-Klinik AG mit einem auf sie entfallenden Gesellschafteranteil von 49 % sowie die Neue Pergamon Krankenhausmanagement GmbH mit 51 %. Damit ist die Absicht der Eifelhöhen-Klinik AG, im Akutklinik-Sektor Fuß zu fassen, Wirklichkeit geworden.



Das Projekt, in China ein Akutkrankenhaus zu bauen, stößt angesichts des Wunsches nach möglichst geringen Risiken an Finanzierungsgrenzen. Die Eifelhöhen-Klinik AG setzt jedoch die Anstrengungen fort, dieses zukunftsweisende Projekt mit chinesischen Partnern zu realisieren.



Die wichtigsten Entwicklungschancen sieht die Eifelhöhen-Klinik AG in der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Diese müssen die demographischen Entwicklungen, aber auch den rasanten Fortschritt der Kommunikationstechnologie berücksichtigen. Aus diesem Grund hat die Eifelhöhen-Klinik AG im Frühjahr 2000 die enge Kooperation mit der Sporthochschule Köln auf wissenschaftlichem Gebiet weiter gefestigt.

Mit Herrn Dr. Lagerström, Dozent an der Sporthochschule Köln und Inhaber des Institutes IPN, haben wir eine enge Kooperation vereinbart. Das Institut für Prävention und Nachsorge (IPN) ist in der Entwicklung von Lifestyle-Produkten und Schulungsprogrammen sowie in der Medienbranche, Stichwort Gesundheitserziehung, tätig. Hier versprechen sich IPN und die Eifelhöhen-Klinik AG ein enormes Wachstumspotential.



Wir sind voller Zuversicht, unsere Marktposition zu verbessern und in neuen Geschäftsfeldern erweitern zu können.

Der Dank des Vorstandes gilt im besonderen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement tatkräftig zur positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen haben und die unsere Zukunft aktiv mitgestalten.

A. Kuge

Dr. L. Watrinet



Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat



**Rechtsanwalt
Hans Friedrich Dickel**
Vorsitzender



**Prof. Dr. med.
Kurt Alphons Jochheim**
Stellvertretender Vorsitzender



Karl Vermöhlen
Facharzt für Physikalische und
Rehabilitative Medizin
Arbeitnehmersvertreter

Vorstand



**Dipl.-Ökonom
Arno Kuge**
Vorsitzender



**Dr. med.
Lothar Watrinet**



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 1999 aufgrund regelmäßiger mündlicher und schriftlicher Berichterstattung des Vorstandes über die Lage und Geschäftsentwicklung der Eifelhöhen-Klinik AG und des Konzerns informiert sowie dessen Geschäftsführung überwacht.

Es fanden sieben ordentliche Aufsichtsratssitzungen, weitere Zusammenkünfte mit verschiedenen Teilnehmern sowie vier Beiratssitzungen des Geriatrischen Zentrums Zülpich GmbH statt. Darüber hinaus wurden mehrere Beschlüsse des Aufsichtsrats im vereinfachten Verfahren gemäß § 18, Ziff. 7 unserer Satzung gefaßt. Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle wichtigen Vorgänge in der Gesellschaft und im Konzern berichten. Er erhielt regelmäßig die Protokolle der Vorstandssitzungen zusammen mit den Entscheidungsvorlagen, deren Behandlung im Aufsichtsrat er gegebenenfalls veranlaßte. Im Zusammenhang mit dem beschlossenen Verzicht der Gesellschaft auf die zur Finanzierung der dringenden Investition im Stammhaus bewilligte Landesbürgschaft schaltete er sich persönlich in die schwierigen Gespräche mit den kreditgebenden Banken ein. Mit dem Vorsitzenden des Vorstandes führte der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Arbeitsgespräche, um einen stetigen Informationsfluß und Meinungs austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu sichern. Darüber hinaus legte der Vorstand allmonatlich detaillierte schriftliche Berichte über Belegungsentwicklung, Personalstatus, Ertragslage und Liquiditätsentwicklung im Konzern vor.

Die Beratung befaßte sich mit der gesamten Geschäftspolitik und deren strategischer Ausrichtung. Alle einzelnen in unseren Kliniken vertretenen Fachdisziplinen wurden beratend begleitet, ebenso die zahlreichen laufenden Diversifikationsprojekte, Personalia im Führungsbereich und Investitionsvorhaben. Besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat auf die seit den Beschlüssen der letztjährigen Hauptversammlung aktuellen Pläne zur Stärkung der Eigenkapitalbasis. Sorge bereitete und bereitete in diesem Zusammenhang die völlig unbefriedigende Entwicklung unseres Börsenkurses. Zugleich impliziert diese Entwicklung vor dem Hintergrund des hervorragenden im Berichtsjahr erzielten Geschäftserfolges zunehmend die Gefahr, daß bisher Außenstehende die Kapitalmehrheit übernehmen könnten. In diesem Fall würden unseren Aktionären wirtschaftliche Nachteile drohen.

Der Aufsichtsrat erteilte den Auftrag, den Konzernabschluß und den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1999 sowie den Konzernlagebericht und den Lagebericht zu prüfen, an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlußprüfer, die Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Kurt Heller GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Köln. Nach Durchführung ihrer Prüfung erteilte diese die uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerke und stellte allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung die Jahresabschlußunterlagen zu. Bei dieser Sitzung war der Abschlußprüfer persönlich zugegen, nahm an der eingehenden analytischen Erörterung teil und beantwortete noch offen gebliebene Fragen.



Von dem Gesamtergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Gegen den Konzernabschluß, den Jahresabschluß, den Konzernlagebericht und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999 sind seinerseits nach eigener abschließender Prüfung keine Einwendungen zu erheben. Damit ist der Jahresabschluß gemäß § 172 AktG festgestellt.

Mit der Beendigung der diesjährigen Hauptversammlung legt Herr Dr. Lothar Watrinet aus Altersgründen seine langjährige Tätigkeit als Mitglied unseres Vorstandes nieder. Der Aufsichtsrat verabschiedet sich von einer der großen Arztpersönlichkeiten unseres Landes. Dr. Watrinet hat mit beispielhafter Umsicht, Fachkompetenz und Einsatzfreude die wechselhaften Geschehnisse der Eifelhöhen-Klinik AG begleitet. Sein persönliches Ansehen in der Öffentlichkeit, begründet auf vielseitigen ehrenamtlichen Funktionen in der Landes- und Bundesärztekammer und auf höchsten persönlichen Auszeichnungen, hat uns viele Türen geöffnet und Wege erleichtert. Herr Dr. Watrinet hat sich um den Eifelhöhen-Klinik-Konzern verdient gemacht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine exzellenten Leistungen und Erfolge nach der gelungenen Überwindung sorgenvoller Jahre. Er dankt ebenso den Damen und Herren auf der Führungsebene des Unternehmens und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre mit solidarischer Leistungsbereitschaft erbrachten wichtigen Beiträge zu der überaus erfreulichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 1999.



Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Unternehmensverbund Eifelhöhen-Klinik AG



Eifelhöhen-Klinik, Marmagen

Bei den Unternehmen Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-Gesellschaft mbH und Kaiser-Karl-Klinik GmbH handelt es sich um verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Beide Unternehmen sind hundertprozentige Tochterunternehmen der Eifelhöhen-Klinik AG. An der Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH ist die Eifelhöhen-Klinik AG zu 26,36 % beteiligt.

Zwischen der Eifelhöhen-Klinik AG und der Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-Gesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Ergebnisübernahme.



Kaiser-Karl-Klinik, Bonn

Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH



Geriatriisches Zentrum, Zülch



Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Der Klinikkonzern Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, ist eine der insgesamt sieben börsennotierten Konzerne auf dem Gebiet der stationären Gesundheitsversorgung in Deutschland. Im Geschäftsjahr 1999 wurde der Turnaround erfolgreich vollzogen und das Konzernergebnis auf 2,275 Mio. DM (Geschäftsjahr 1998: Konzernverlust ./ 691 TDM) gesteigert.

Die Betätigungsfelder der Eifelhöhen-Klinik AG liegen schwerpunktmäßig in der Rehabilitation und nachrangig in der Altenpflege. Sie konnten durch die Kooperation mit dem Krankenhausbetreiber Neue Pergamon Krankenhausmanagement GmbH (seit Ende 1998) auch auf den Akutbereich ausgeweitet werden. Das Stammhaus des Konzerns ist die Rehabilitationsklinik in Marmagen (446 Betten) mit den Indikationen Innere Medizin, Orthopädie, Traumatologie und Neurologie (Hauptbelegungsträger AOK und BfA). Darüber hinaus werden die Kaiser-Karl-Klinik (124 Betten) in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn mit den Indikationen Orthopädie, Innere Medizin, Traditionelle Chinesische Medizin und Schmerztherapie sowie die Geriatrie-Zentrum Zülpich GmbH (als Mitgesellschafter) erfolgreich betrieben. Bei der Neue Pergamon Krankenhausmanagement GmbH handelt es sich um eine junge Management-Gesellschaft, die im Rahmen von Management-Verträgen erfolgreich Akutkliniken und weitere Einrichtungen mit einer Gesamtbettenzahl von mehr als 2.500 betreibt.

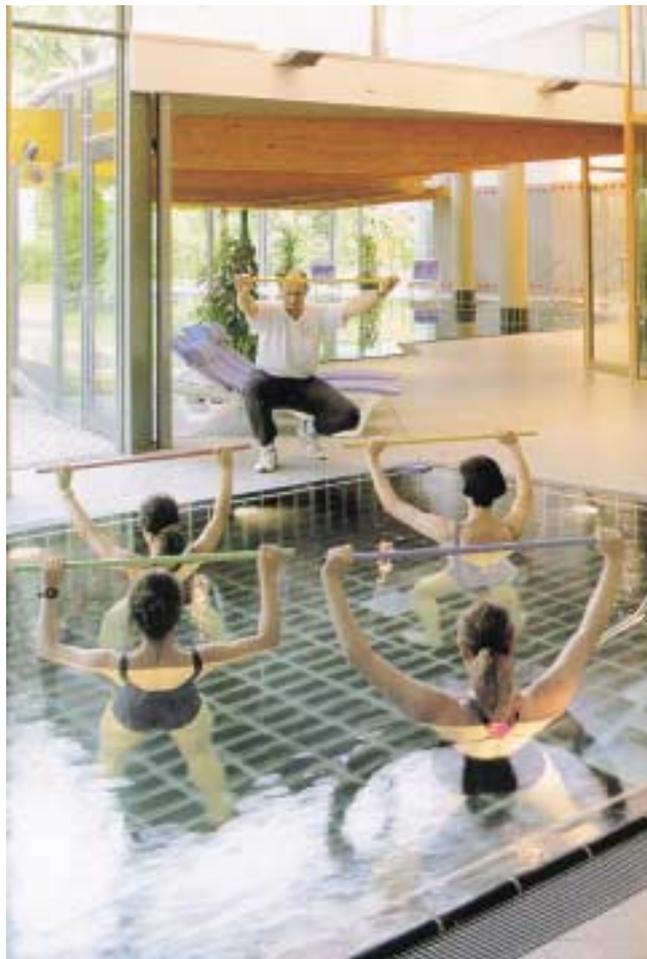


Die Eifelhöhen-Klinik AG ist im Jahr 1970 als Eifelhöhen-Sanatorium GmbH & Co. KG gegründet worden. 1976 ist die Gesellschaft in die Eifelhöhen-Klinik GmbH & Co. KG umbenannt worden. 1987 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, der Gang an die Börse vier Jahre später, 1991. Bis zum Geschäftsjahr 1995 zeichnete sich die Eifelhöhen-Klinik AG durch Stabilität bei Gewinn und Dividende aus. Das Geschäftsjahr 1996 wurde durch starke Verluste geprägt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag 1996 bei minus 12,3 Mio. DM. Ursache hierfür waren die Anlaufphase der in Bonn neu gebauten Kaiser-Karl-Klinik, die Planungen für das Geriatrie-Zentrum in Zülpich sowie die Auswirkungen der sogenannten „Reha-Krise“, welche der Branche stark zusetzten. Erste Erfolge konnten wieder im Geschäftsjahr 1997 (Gesamtkonzernverlust 1997 bei 6,69 Mio. DM) verbucht werden.



Unter dem neuen Vorstand (seit Juni 1997) wurde das Unternehmen strategisch neu ausgerichtet und auf Konzentrations- und Konsolidierungskurs gesetzt. Durch Personalabbau im Bereich des Reha-Supportpersonals und Erschließung neuer Geschäftsfelder (Vertragsabschluß über Anschluß-Reha-Verfahren, Frührehabilitation und Ausweitung der Indikationen) konnte der Break-Even-Point auf unter 300 Betten (1996, Break-Even-Point bei 400 Betten) im Stammhaus gesenkt werden.

Die Kaiser-Karl-Klinik GmbH wurde im März 1996 in Bonn eröffnet. Aus



medizinischer Sicht stellt diese Klinik mit ihren 124 Betten das Optimum an Ausstattung und Behandlungsmöglichkeiten dar. Die Betten sind mehrheitlich auf Einzelzimmer verteilt, deren Einrichtung gezielt einen hohen Standard aufweist. 1998 wurde der Kaiser-Karl-Klinik GmbH der Architekturpreis „Auszeichnung guter Bauten“ vom Bund Deutscher Architekten (BDA) verliehen. Die Klinik bietet neben den beiden klassischen Indikationen Orthopädie und Innere Medizin auch die Traditionelle Chinesische Medizin und die Schmerztherapie als Bindeglieder und Subdisziplinen im Hause an. Behandlungen können sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt werden. Für die kommenden Jahre ist die Erweiterung der baulichen Substanz geplant.

Gesellschaftsrechtlich befindet sich die Betreibergesellschaft Kaiser-Karl-Klinik GmbH im Eigentum der Eifelhöhen-Klinik-AG. Bis 1997 hielt die Eifelhöhen-Klinik AG an der Betreibergesellschaft einen Anteil von 51 %, die restlichen Anteile befanden sich im Eigentum mehrerer Gesellschafterärzte. 1997

wurden diese Anteile von der Eifelhöhen-Klinik AG übernommen. Die Besitzgesellschaft der Kaiser-Karl-Klinik, die Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH ist ebenfalls eine hundertprozentige Tochter der Eifelhöhen-Klinik AG.



Nach anfänglichen Startschwierigkeiten erreichte die Kaiser-Karl-Klinik 1997 eine durchschnittliche Belegung von 73 Betten. Die Rentabilitätsschwelle, bei 75 Betten liegend, konnte 1998 mit einer durchschnittlichen Belegung von 79 Betten (Steigerung um 8,2 %) überschritten werden. 1999 verzeichnete die Kaiser-Karl-Klinik GmbH eine durchschnittliche Belegung von 104 Betten (Steigerung um 32 %) bei einer Auslastung von rund 84 %. Die Kaiser-Karl-Klinik GmbH trägt heute maßgeblich zum positiven Konzernergebnis bei.

Das Geriatrie Zentrum Zülpich GmbH ist eine integrierte Betreuungs- und Pflegestätte, die gemeinsam mit dem Kreiskrankenhaus Mechernich 1996 gebaut wurde. Im ersten Bauabschnitt entstanden neben einem Altenpflegeheim mit 81 Plätzen eine geriatrische Rehabilitationsklinik mit rund 40 Plätzen im Stadtzentrum von Zülpich. Mitte 1997 wurde der erste Bauabschnitt in Betrieb genommen. Derzeit befindet sich der zweite Bauabschnitt, der Umbau des alten Krankenhauses Zülpich in ein Altenwohnheim mit 130 Einheiten, in Realisierung.

Im Jahr 1997 hat die Eifelhöhen-Klinik AG ihren ursprünglichen Gesellschafteranteil an der Geriatrie Zentrum Zülpich GmbH in Höhe von 49 % im Zuge einer Kapitalerhöhung, an der sie nicht teilgenommen hat, auf 26,36 % gesenkt. Während in den Jahren 1997 und 1998 die Geriatrie Zentrum Zülpich GmbH das Ergebnis des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns mit anteiligen Verlusten in Höhe von 288 TDM bzw. in Höhe von 208 TDM belastet hat, trägt sie mit Abschluß des Geschäftsjahres 1999 mit einem anteiligen Ertrag in Höhe von 24 TDM zum positiven Ergebnis des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns bei.



Die Strategie des Managements der Eifelhöhen-Klinik AG liegt in der Stärkung der Marktposition und somit in der langfristigen Sicherung des Konzerns. Der mit der Neue Pergamon abgeschlossene Kooperationsvertrag wird neben der Nutzung von Synergieeffekten und dem gegenseitigen Austausch von Know-how auf die Realisierung gemeinsamer Projekte, wie die Akquisition von Akutkrankenhäusern und Rehakliniken, ausgeweitet.



Konzernlagebericht und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG

Die Darstellung des Geschäftsverlaufes	18
Die Entwicklung im Gesundheitswesen	18
Der Umsatz	20
Die Belegung	22
Die betrieblichen Aufwendungen	25
Die Investitionen und Abschreibungen Konzern und AG	27
Die Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben	28
Der Personal- und Sozialbereich Konzern und AG	29
Der Cash-flow und Nettokreditverschuldung	31
Die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres	34
Die Darstellung der Lage	35
Die Ertragslage	35
Die Vermögenslage	39
Die Entwicklung und Lage des Unternehmens	43
Die Risiken der künftigen Entwicklung	47
Der Ausblick	48



Die Darstellung des Geschäftsverlaufes

Entwicklung im Gesundheitswesen

Das Jahr 1999 stand im Zeichen der gesundheitspolitischen Diskussion um das GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000, welches zum 01.01.2000 in Kraft getreten ist.

Die sehr begrüßenswerten Grundabsichten des Gesetzgebers liegen in dem Bestreben, die starren Grenzen zwischen den Versorgungsangeboten im Sinne einer Integrierten Versorgung möglichst aufzuheben.

Aus diesem Grund wird die Eifelhöhen-Klinik AG unter Berücksichtigung des Mottos "All business is local" weiterhin anstreben, im Einzugsgebiet der Kliniken Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, Akutkrankenhäusern und nachgeordneten Einrichtungen zu verstärken.

Drei Jahre nach Beginn der sogenannten Rehakrise ist festzustellen, daß die Anzahl der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von 1.404 im Jahr 1996 auf 1.387 im Jahre 1997 zurückgegangen ist. Die durchschnittliche Auslastung der Kliniken sank bei ebenfalls deutlich gesunkener Fallzahl in Verbindung mit einer Verweildauersenkung von nahezu 3 Tagen von 83,2 % auf 62,3 %. Im Jahr 1998 stieg die Anzahl der Einrichtungen bereits wieder auf 1.395 an. Die Durchschnittsauslastung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland lag bei rund 66,0 % und einer Verweildauer von rund 26,4 Tagen.



Die Eifelhöhen-Klinik weist eine branchendurchschnittliche Auslastung auf, während die Kaiser-Karl-Klinik mit einer im Jahr 2000 geplanten Auslastung von über 90 % weit branchenüberdurchschnittlich ausgelastet ist (die Zahlen im Bundesmaßstab des Jahres 1999 liegen noch nicht vor).



Obwohl der Konzentrationsprozeß auch im Reha-Markt anhält und neu gebildete Ketten, wie die MediClin AG, auf den Markt drängen, ist die Branchenstruktur nach wie vor eher mittelständisch geprägt. Demnach gehört die Eifelhöhen-Klinik AG sowohl nach Bettengrößenklasse als auch mit ihrer absoluten Bettenzahl eher schon zu den größeren Anbietern am Markt. Es gibt keinen Privatanbieter, in diesem von Privatanbietern dominierten Markt, der mehr als 10 % der Gesamtbettenzahl hält.



Da der Trend zu ortsnaher Rehabilitation anhält, ist auch nicht ohne weiteres erkennbar, wie Rehagruppen - außer Verwaltungs- und abstrakten Größensynergien durch die Bildung überregionaler Konglomerate - Wirtschaftlichkeitspotentiale schöpfen können.

An dieser Stelle müssen wir es noch einmal verdeutlichen: Präventions- und Rehabilitationsangebote für eine immer älter werdende Bevölkerung - unabhängig von der Frage, wer diese Leistungen finanziert - haben eine glänzende Zukunft. Gesundheit als besonderes Gut wird für eine immer vermögendere und zahlenmäßig bedeutender werdende Bevölkerungsschicht ständig wichtiger werden.

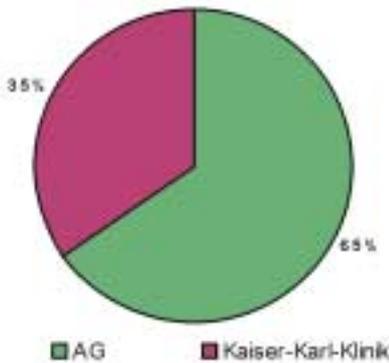
Geld ist im System ausreichend vorhanden. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden 1997 für die Gesundheit 517 Mrd. DM in Deutschland ausgegeben. Es ist damit zu rechnen, daß der Anteil der solidarisch finanzierten Kassen (z. B. Kranken- und Rentenversicherungen) an den Gesundheitsausgaben sinken wird, ohne daß das Gesamtvolumen abnimmt. Der Erfolg der mehrheitlich im Selbstzahlersegment platzierten Kaiser-

Karl-Klinik Bonn bestätigt unsere Analyse, daß ein überwiegender Teil des Wachstums der Eifelhöhen-Klinik AG nicht durch unsystematische Addition weiterer Kliniken, sondern durch neue, marktgerechte Lifestyle-Produkte bestritten werden kann.



Der Umsatz im Eifelhöhen-Klinik-Konzern und in der Eifelhöhen-Klinik AG

Die Umsatzanteile im Eifelhöhen-Klinik-Konzern nach Kliniken

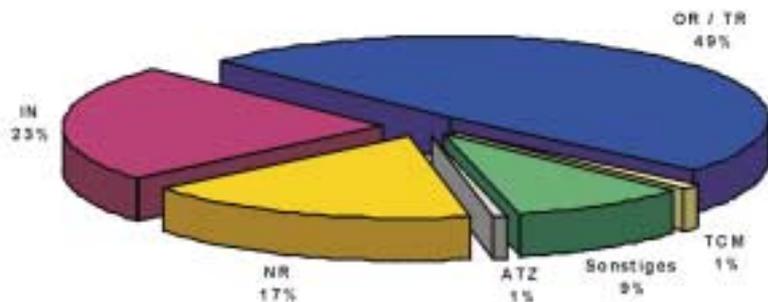


Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern hat im Geschäftsjahr 1999 einen Umsatz in Höhe von 47,0 Mio. DM erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung von über 8 % oder 3.837 TDM. Auf die Eifelhöhen-Klinik AG entfällt hierbei ein Umsatzanteil von 65 %. Während 1998 der Umsatz der Eifelhöhen-Klinik AG bei 30,1 Mio. DM gelegen hat, konnte dieses Jahr ein Umsatzplus in Höhe von 1,3 % erreicht werden. Die Kaiser-Karl-Klinik GmbH hat maßgeblich zum guten Umsatz des Geschäftsjahres 1999 beigetragen. Sie erreichte einen Anteil von nahezu 35 %

am Konzernumsatz. Seit Betriebsaufnahme im Jahr 1996 konnte die Kaiser-Karl-Klinik GmbH ihren Umsatz von DM 6,5 Mio. auf 16,3 Mio. DM steigern. Dies entspricht einer Zuwachsrate von nahezu 151 %.

Die Anteile am Umsatz nach Indikationen

Im Eifelhöhen-Klinik-Konzern wurde mit der Indikation Orthopädie/Traumatologie der größte Umsatz erzielt. Dieser lag im Geschäftsjahr 1999 bei einem Anteil von annähernd 49 % des Gesamtumsatzes.



Die orthopädische Abteilung der Kaiser-Karl-Klinik Bonn konnte eine Umsatzsteigerung von fast 40 % erreichen. Die Indikation Innere Medizin erzielte einen Anteil von 23 % am Konzernumsatz und konnte ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr etwas steigern. Die Abteilung Neurologie fiel leicht zurück und lag bei einem Anteil von 17 %. Die Subdisziplinen Traditionelle Chinesische Medizin und ATZ konnten ihren Umsatzanteil nahezu verdoppeln. Sie haben mit einem Anteil von 2 % zum Gesamtumsatz beigetragen. Der Anteil der

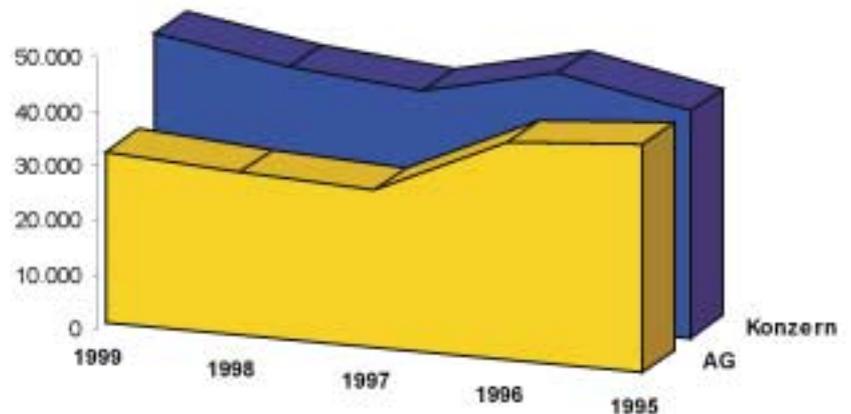


sonstigen Umsatzfaktoren, wie Gastronomie oder Erlöse Begleitpersonen, war mit 9 % in diesem Geschäftsjahr leicht rückläufig.

Die Umsatzentwicklung

in TDM

	Konzern	AG
1999	47.015	30.566
1998	43.178	30.161
1997	41.081	28.973
1996	46.587	40.058



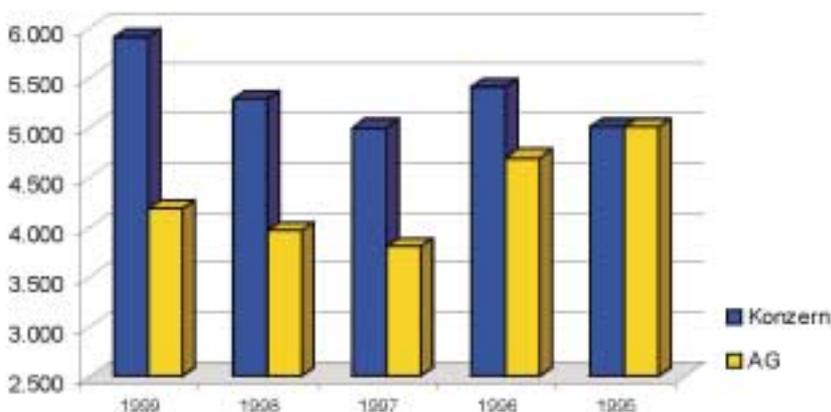
Das Geschäftsjahr 1997 des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns war durch die Reha-Krise stark beeinflusst. Im Konzern wurde ein Umsatz von 41,0 Mio. DM (Vorjahr 46,5 Mio. DM) erzielt. Davon entfiel auf das Stammhaus Marmagen ein Umsatzanteil in Höhe von 28,9 Mio. DM. Im Vergleich zum Vorjahr stellte dies einen Umsatzeinbruch von annähernd 28 %, bzw. 11,0 Mio. DM, dar. Die Kaiser-Karl-Klinik konnte nach Abschluß des Rumpfgeschäftsjahres 1996 in den Vollbetrieb übergehen und erzielte 1997 einen Umsatz von 12,1 Mio. DM. Obwohl 1997 immerhin ein Konzernumsatz von 41,0 Mio. DM ausgewiesen wurde (Geschäftsjahr 1995: Konzernumsatz 42,0 Mio. DM; Konzernüberschuß 2,4 Mio. DM), war das Konzernergebnis mit ./ 6,6 Mio. DM (Vorjahr: ./ 9,0 Mio. DM) dennoch negativ. Ursachen hierfür waren die hohen Anlaufkosten in der Kaiser-Karl-Klinik und die schlechte Belegung. Durch kurzfristig eingeleitete Kostensenkungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen konnte das Konzernergebnis deutlich um 2,4 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr 1997 verbessert werden. Bereits 1998 konnte ein nahezu ausgeglichenes Konzernergebnis (./ 691 TDM) erreicht werden.

Das Geschäftsjahr 1999 schloß der Eifelhöhen-Klinik-Konzern erstmals wieder mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 2,275 Mio. DM bei einem Konzernumsatz von 47,0 Mio. DM ab.



Die Belegung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern und in der Eifelhöhen-Klinik AG

Die Belegung im Geschäftsjahr 1999 des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr gut entwickelt. Im Konzern wurden 5.913 Fälle behandelt. Dies entspricht einer Steigerungsrate von annähernd 12 %. Treibende Kraft dieser positiven Entwicklung ist die Kaiser-Karl-Klinik Bonn. Hier ist ein Anstieg der Fallzahl von 29 % zu verzeichnen. In der Eifelhöhen-Klinik Marmagen wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 4.194 Fälle behandelt. Dies entspricht einer Steigerungsrate von rund 6 %.



Die Entwicklung der Fallzahlen

	Konzern	AG
1999	5.913	4.194
1998	5.301	3.970
1997	5.006	3.806
1996	5.418	4.704
1995	5.013	5.013

Anzumerken bleibt, daß, obwohl bereits im Geschäftsjahr 1998 die im Konzern behandelten Fälle (5.301) die Zahl der Fälle des Jahres 1995 (5.013) überstiegen, die Belegung global betrachtet aufgrund der permanenten Verweildauerkürzungen seitens der Kostenträger drastisch zurückgegangen ist. Auch im Geschäftsjahr 1999 setzte sich dieser Trend fort.

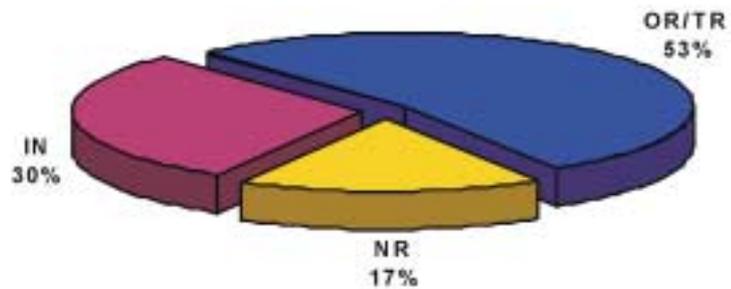
Durch die Einführung von Fallpauschalen, gültig ab 1. Jan. 2000 ist es nun möglich, diesen wirtschaftlich negativen Effekt teilweise zu kompensieren.

Die Auslastung im Geschäftsjahr 1999 lag im Konzern bei 70 % (Vorjahr 65 %). In der Eifelhöhen-Klinik Marmagen war die Auslastung um 1 % auf 66 % angestiegen. Die Kaiser-Karl-Klinik Bonn verzeichnete erwartungsgemäß die größten Zuwachsraten. Hier erreichte die Auslastung 1999 fast 84 %, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 32 %.



Die Pfl egetage nach Indikation

Im Eifelhöhen-Klinik-Konzern wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 146.314 Pfl egetage geleistet.



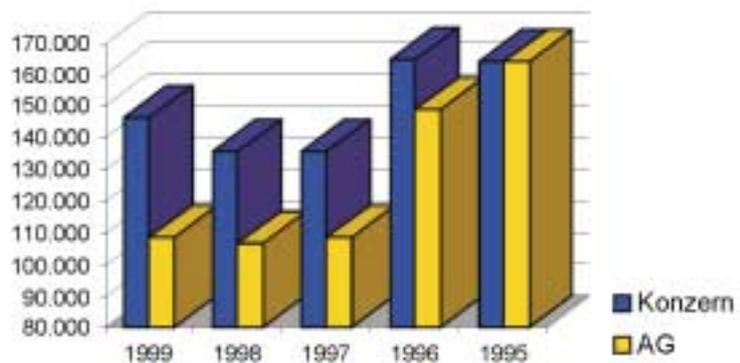
Auf den Bereich Orthopädie/Traumatologie entfiel hierbei ein Anteil von 53 %. Der Bereich Innere Medizin verzeichnete einen leichten Zuwachs und kam auf 30 %. Die neurologische Abteilung lag mit Abschluß des Geschäftsjahres bei 17 %.

1999 wurden in der Eifelhöhen-Klinik Marmagen 108.487 Pfl egetage geleistet. Auf die Abteilungen Innere Medizin und Orthopädie/Traumatologie entfielen hiernach je ein Anteil am Pfl egetagevolumen von 38 %. Die neurologische Abteilung erreichte einen Anteil von 24 %.

Die Entwicklung der Pfl egetage

in Tage

	Konzern	AG
1999	146.314	108.487
1998	135.717	106.722
1997	135.556	108.836
1996	164.963	149.169

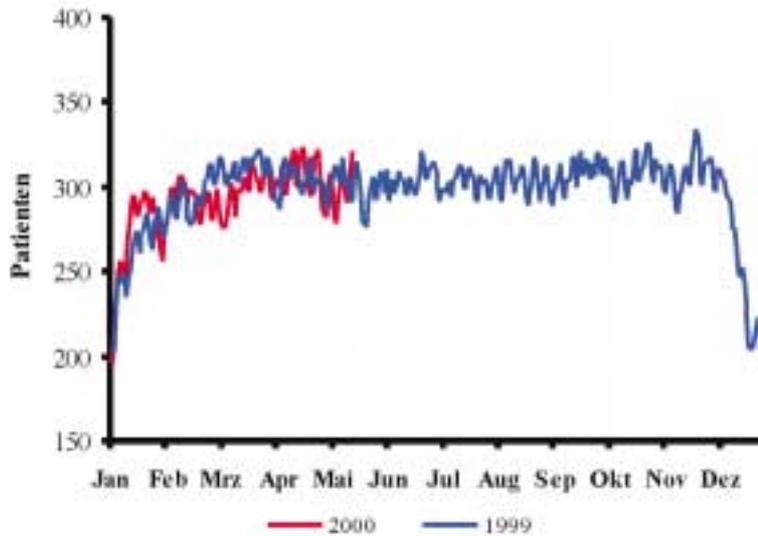


Die Entwicklung der Pfl egetage in den Jahren 1995 bis 1999 war durch die Auswirkungen der Reha-Krise gekennzeichnet. Im Eifelhöhen-Klinik-Konzern sank die Zahl der Pfl egetage von 164.002 (für 1995) zwischenzeitlich auf 135.556 für das Jahr 1997. Mit Abschluß des Geschäftsjahres 1999 erreichte der Stand der Pfl egetage 146.314. Während die Zahl der Pfl egetage der Eifelhöhen-Klinik Marmagen von 164.002 (für 1995) auf bis zu 106.722 für das Jahr 1998 eingebrochen war, konnte dieser Trend im Jahr 1999 gestoppt werden. Die Pfl egetage erreichten 1999 annähernd den Stand von 1997 und lagen bei 108.487. Maßgeblich beteiligt an der positiven Entwicklung der Pfl egetage im Eifelhöhen-Klinik-Konzern war die Kaiser-Karl-Klinik Bonn.



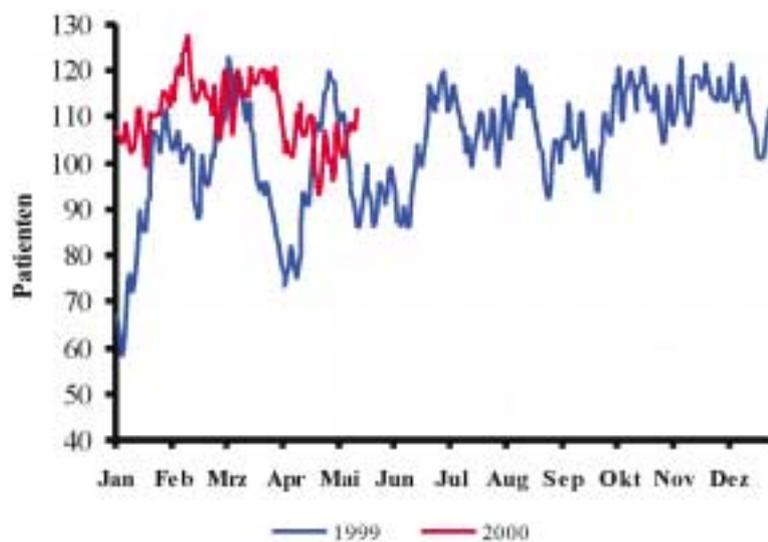
Belegungsentwicklung in der Eifelhöhen-Klinik AG, Marmagen

Im Geschäftsjahr 1999 lag die durchschnittliche Belegung in der Eifelhöhen-Klinik in Marmagen bei 297 Betten. Dieser Trend setzt sich im laufenden Geschäftsjahr 2000 fort.



Belegungsentwicklung in der Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Bonn

Im Geschäftsjahr 1999 lag die durchschnittliche Belegung in der Kaiser-Karl-Klinik in Bonn bei 104 Betten. Im Jahr 2000 wird eine Belegung von 112 Betten erwartet.



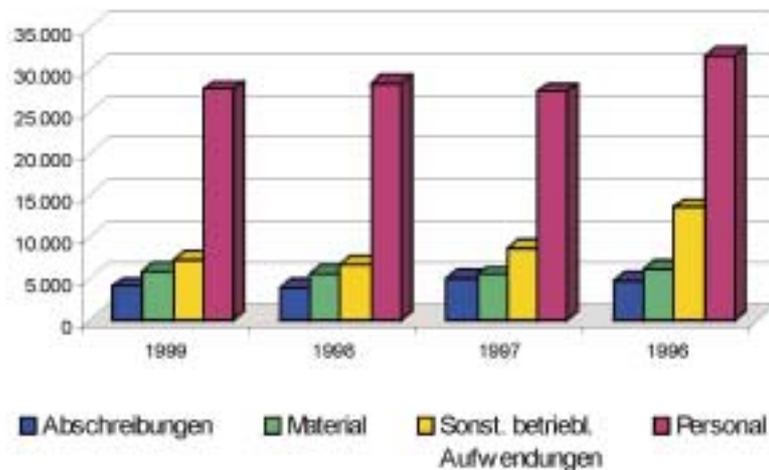


Die betrieblichen Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Im Geschäftsjahr 1999 betrug die Summe der betrieblichen Aufwendungen für den Eifelhöhen-Klinik-Konzern 44.782 TDM. Dies entspricht einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 375 TDM oder 0,85 %.

Betriebliche Aufwendungen in TDM



1999	3.962	5.899	7.265	27.656
1998	3.938	5.455	6.578	28.436
1997	5.039	5.370	8.679	27.388
1996	4.735	6.135	13.475	31.713

Größter Kostenfaktor waren die Personalkosten. Diese beliefen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 27.656 TDM, konnten aber gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gesenkt werden.

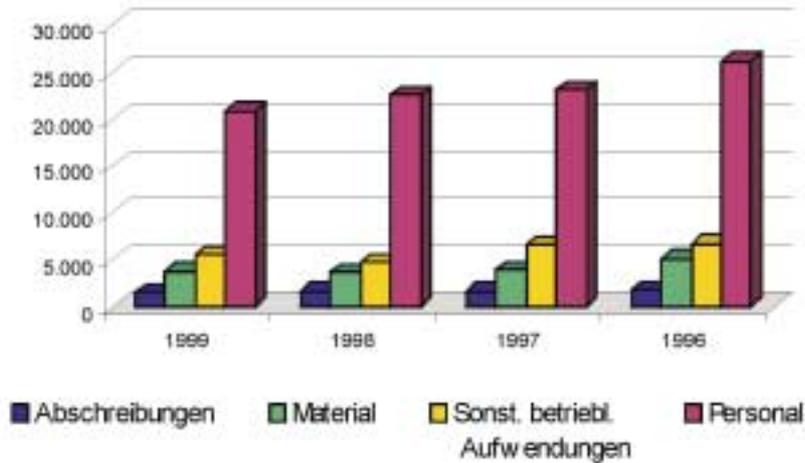
Der Materialverbrauch im Konzern war 1999 um 8 % auf 5.899 TDM angestiegen. Grund hierfür war die stark angestiegene Belegung in der Kaiser-Karl-Klinik Bonn.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 1999 um 10 % auf 7.265 TDM erhöht. Ursache hierfür waren ein Anstieg der neutralen Aufwendungen (Rückstellungen für Personalrisiken) in Höhe von 1.244 TDM. Die Abschreibungen im Konzern lagen für das abgeschlossene Geschäftsjahr bei 3.962 TDM.



Die betrieblichen Aufwendungen der Eifelhöhen-Klinik AG

Im Geschäftsjahr 1999 der Eifelhöhen-Klinik AG war es möglich, die Summe der betrieblichen Aufwendungen um 3,0 % auf 31.674 TDM zu senken.



Betriebliche Aufwendungen
in TDM

1999	1.510	3.825	5.461	20.878
1998	1.607	3.704	4.717	22.599
1997	1.705	3.930	6.539	23.103
1996	1.801	5.096	6.692	26.220

Die Personalkosten konnten aufgrund von Rationalisierungen im Bereich des Support-Personals sowie durch Tarifvereinbarungen um 7,6 % auf 20.878 TDM gesenkt werden.

Neben der Einführung einer zweiten Tarifebene (für Eintretende ab dem 1.6.1999), der linearen Absenkung der Tabellenlöhne um bis zu 3 % sowie der Reduktion der Stufensteigung von 10 auf 5 Stufen der Betriebszugehörigkeit, wurden Urlaubs- und Weihnachtsgeld in den letzten 4 Geschäftsjahren ganz oder teilweise ausgesetzt.

Die Kosten für Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen insgesamt um 10 %. Ursache hierfür waren ein Anstieg der neutralen Aufwendungen (Rückstellungen für Personalrisiken) in Höhe von 1.244 TDM. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 1999 der Eifelhöhen-Klinik AG lagen bei 1.510 TDM.



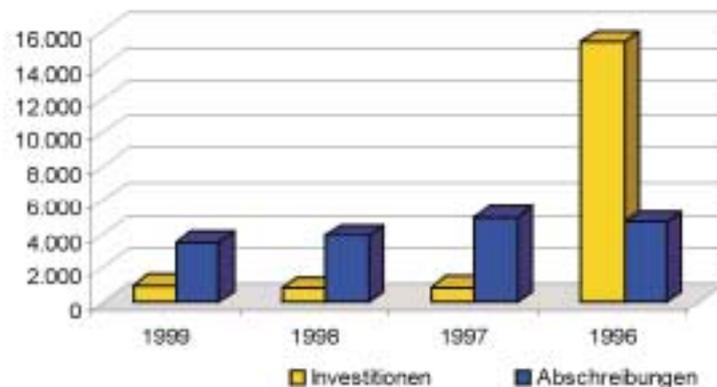
Investitionen und Abschreibungen

- im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Im Eifelhöhen-Klinik-Konzern sind im Geschäftsjahr 1999 Abschreibungen in Höhe von 3.962 TDM vorgenommen worden. Die Investitionen lagen bei 1.366 TDM.

Investitionen und Abschreibungen in TDM

	Investitionen	Abschreibungen
1999	1.366	3.962
1998	847	3.938
1997	852	5.039
1996	15.405	4.735

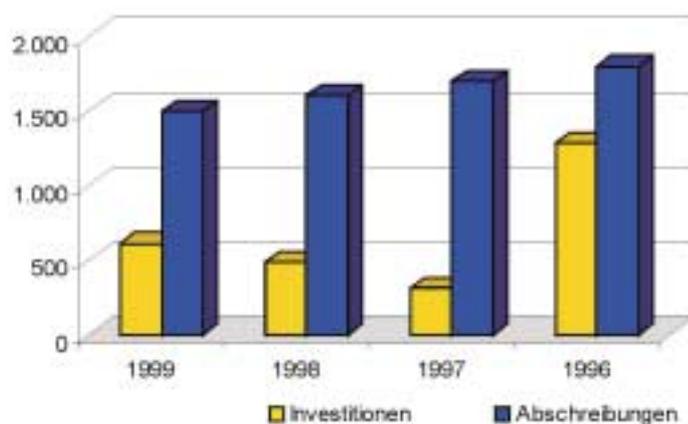


- in der Eifelhöhen-Klinik AG

Im Geschäftsjahr 1999 wurde ein Abschreibungsvolumen in Höhe von 1.510 TDM getätigt. Die Investitionen lagen bei 675 TDM.

Investitionen und Abschreibungen in TDM

	Investitionen	Abschreibungen
1999	675	1.510
1998	485	1.607
1997	312	1.705
1996	1.287	1.801



Die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen der Patientenzimmer im Stammhaus Marmagen haben begonnen.



Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

Es ist erklärtes Ziel des Vorstandes der Eifelhöhen-Klinik AG, die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten bis spätestens zum Ende des Jahres 2001 restlos abzubauen. Sie betragen am 31.12.1999 im Konzern noch 4,780 Mio. DM.

Weiterhin sollen keine zusätzlichen langfristigen Bankverbindlichkeiten mehr aufgebaut werden.

Mit Beschluß der Hauptversammlung vom 5. Aug. 1998 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. Aug. 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von 7.800.000,00 DM oder den entsprechenden Betrag in Euro zu erhöhen.

Die Investitionen der nächsten Jahre erstrecken sich auf folgende Projekte:

1. Erweiterung der erfolgreichen Klinik in Bonn. Es ist beabsichtigt, ein bestehendes Baurecht zu nutzen und die Klinik um ca. 60 Betten zu erweitern. Es wird sich dabei nur z.T. um Rehabilitationsbetten handeln, die überwiegende Mehrzahl der Betten soll der Akutversorgung im Rahmen von Disziplinen dienen, die elektive Eingriffe vornehmen.
2. Die im Stammhaus in Marmagen erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen werden, soweit möglich, aus Cash-flow abgedeckt. Evtl. notwendige Spitzenbeträge (max. 2-3 Mio. DM) sollen aus Kapitalerhöhungsmitteln finanziert werden.
3. Akquisitionen, wie der Kauf oder die Beteiligung an Kliniken, sollen ebenfalls aus Kapitalerhöhungsmitteln finanziert werden.

Nicht von der Kapitalerhöhung betroffen sind folgende Maßnahmen:

1. Das Projekt, in der chinesischen Stadt Suzhou ein Krankenhaus zu errichten, verzögert sich. Es ist bisher nicht gelungen, einen Partner zu finden, der bereit ist, das Finanzierungsrisiko in China zu tragen.
2. Die Beteiligung am Geriatrischen Zentrum Zülpich GmbH steht weiterhin zur Disposition. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung der Eifelhöhen-Klinik AG sowie des erstmalig positiven Ergebnisses des Geriatrischen Zentrum Zülpich GmbH, ist eine zwingende Veräußerung der Beteiligung jedoch nicht mehr gegeben. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen sehen neben der am anteiligen Verkehrswert des Anlagevermögens orientierten Bewertung, eine ertragswertbezogene Vergütung des Firmenwertes vor. Es bleibt somit die Option offen, die Beteiligung nach Ablauf der vereinbarten Kündigungsfrist zum 31.12.2005 gewinnbringend zu veräußern.

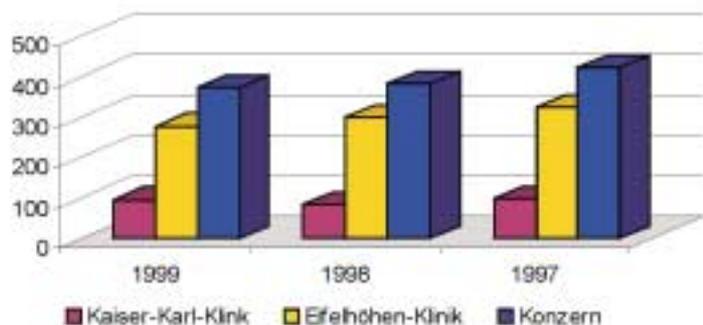


Die Personalentwicklung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern und der Eifelhöhen-Klinik AG

Im Geschäftsjahr 1999 beschäftigte der Eifelhöhen-Klinik-Konzern im Jahresdurchschnitt 373 Mitarbeiter (auf Vollkräfte gerechnet). Auf die Eifelhöhen-Klinik Marmagen entfielen danach 278 Mitarbeiter, auf die Kaiser-Karl-Klinik Bonn 95 Mitarbeiter.

Personalentwicklung in Vollkräften

	1999	1998	1997
Kaiser-Karl-Klinik	95	84	99
Eifelhöhen-Klinik	278	298	324
Konzern	373	383	423



Während im Stammhaus - im Bereich des Support-Personals* - annähernd 7 % der Kräfte eingespart werden konnten, wurde aufgrund der hohen Belegung in der Kaiser-Karl-Klinik GmbH der Personalstamm an die Belegungssituation angepaßt. Hier kam es zu einem Personalzuwachs in Höhe von 13 %. Ursache hierfür ist auch die Rückintegration der Gebäudereinigung sowie der Ausbau der ambulanten Abteilungen.

Seit den letzten zwei Geschäftsjahren wurde der Personalstamm im Eifelhöhen-Klinik-Konzern von 423 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 1997 auf mittlerweile 373 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 1999 reduziert.

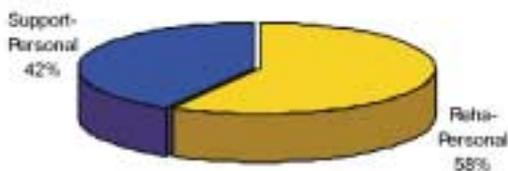
Die Zahl der Auszubildenden verringerte sich im Geschäftsjahr 1999 von 21 auf 18 Auszubildende, davon 15 in der Eifelhöhen-Klinik Marmagen und 3 in der Kaiser-Karl-Klinik Bonn.

* Reha-Personal: Personal, gruppiert nach den Dienstarten, die direkt patientenbezogen an der Rehabilitationsversorgung mitwirken;
Support-Personal: Personal, gruppiert nach den Dienstarten, die nur mittelbar (unterstützend) an der Rehabilitationsversorgung mitwirken.



Reha-Personal und Support-Personal im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Im Geschäftsjahr 1999 hat der Eifelhöhen-Klinik-Konzern 373 Vollkräfte beschäftigt. Davon werden 218 Vollkräfte, dies entspricht 58 %, dem Reha-Personal zugeordnet. Der Anteil an Support-Personal beläuft sich auf 42 % bzw. 155 Vollkräfte. (Der Branchendurchschnitt liegt in etwa bei 55 % Reha-Personal und 45 % Support-Personal).



(Die prozentuale Aufteilung zwischen Reha- und Support-Personal ist abhängig von der im Unternehmen verfolgten Outsourcing-Politik. Im Eifelhöhen-Klinik-Konzern werden im wesentlichen keine Fremdleistungen in Anspruch genommen).

Mitarbeiterstatistik Eifelhöhen-Klinik-Konzern im Jahresdurchschnitt 1999

	Kaiser-Karl-Klinik	Eifelhöhen-Klinik	Konzern
Ärztlicher Dienst	10	24	34
Psychologen*	0	4	4
Pflegedienst	21	69	90
KG / Physiotherapie	21	54	75
Schreibkräfte/ Sekretärinnen	2	6	8
Med. Technischer Dienst	2	9	11
Hauswirtschaft	4	26	30
Service / Wirtschaftsdienst**	18	46	64
Haustechnik	4	6	10
Verwaltungsdienst***	10	23	33
Auszubildende****	1	5	6
Zivildienstleistende****	1	3	4
Sonderdienst	1	3	4
Gesamtsumme	95	278	373

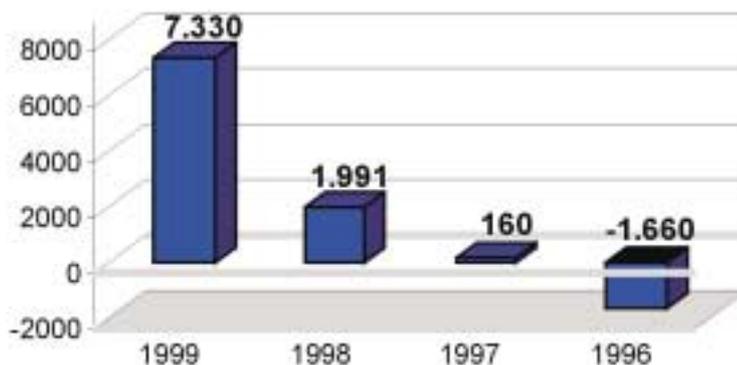
* in der Kaiser-Karl-Klinik Fremdleistung
 ** ab Sept. 1999 in der Kaiser-Karl-Klinik
 Reinigung im Eigenbetrieb

*** incl. Pfortendienst
 **** in Vollkräften gerechnet



Cash-flow und kurzfristige Nettoverschuldung

Entwicklung Cash-flow nach DVFA/SG im Eifelhöhen-Klinik-Konzern in TDM



Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr 1999 einen Cash-flow nach DVFA/SG in Höhe von 7.330 TDM erwirtschaftet. Dies entspricht gegenüber dem Geschäftsjahr 1998 einer Steigerungsrate von 268 %.

Berechnung Cash-flow nach DVFA/SG Eifelhöhen-Klinik-Konzern

	1999 TDM	1998 TDM	1997 TDM	1996 TDM
1. Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	2.275	-691	-6.643	-9.046
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.962	3.938	5.039	4.736
3. + Zunahme / - Abnahme langfristiger Rückstellungen/ Pensionen	13	-179	-62	105
4. - Veränderung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil	-11	-12	-11	-12
5. + andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen u. (-) Erträge von wesentlicher Bedeutung				
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-130	-1.065	1.200	5.915
Rückstellung für Personalrisiken	1.244	0	750	0
Zuschreibung für Beteiligung an assoziierten Unternehmen	-23	0	0	0
Auflösung Rückstellung latente Steuern	0	0	-113	-38
Körperschaftsteuer wegen Verlustrücktrag	0	0	0	-3.320
6. = Cash-flow nach DVFA/SG	7.330	1.991	160	-1.660



Berechnung Cash-flow nach DVFA/SG Eifelhöhen-Klinik AG

	1999 TDM	1998 TDM	1997 TDM	1996 TDM
1. Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	1.639	-498	-6.396	-7.446
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.510	1.607	1.705	1.801
3. + Zunahme/ - Abnahme langfristiger Rückstellungen (Pensionen)	13	-179	-63	106
4. - Veränderung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil	-11	-12	-11	-12
5. + andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und (-) Erträge von wesentlicher Bedeutung				
Außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	1.662	1.530
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	-130	-1.065	1.200	616
Rückstellung für Personalrisiken	1.244	0	750	0
Verlustübernahme EHK-Verwaltungs-GmbH	0	404	0	9.613
Gewinnabführung EHK-Verwaltungs-GmbH	-1.289	0	0	0
Körperschaftsteuer wegen Verlustrücktrag	0	0	0	-3.230
6. = Cash-flow nach DVFA/SG	2.976	257	-1.153	2.978

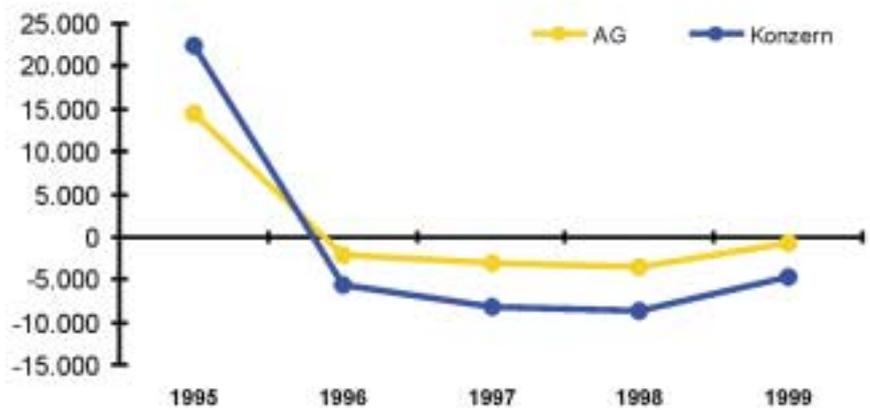


Die Entwicklung der kurzfristigen Nettoverschuldung

Dem Eifelhöhen-Klinik-Konzern stand für das abgelaufene Geschäftsjahr 1999 ein Kontokorrentkredit in Höhe von 10 Mio. DM zur Verfügung.

Der Konzern machte am 31.12.1999 davon in Höhe von 4.780 TDM und die Eifelhöhen-Klinik AG in Höhe von 828 TDM Gebrauch. Dies ist eine deutliche Reduzierung gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren und spiegelt den positiven Geschäftsverlauf wider.

Entwicklung kurzfristige Nettoverschuldung in TDM



in TDM	1999	1998	1997	1996	1995
Konzern	-4.780	-8.723	-8.305	-5.645	+ 22.481
AG	-828	-3.492	-3.029	-2.154	+ 14.422



Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 1999

Im Jahr 1999 trat der Eifelhöhen-Klinik-Konzern nach drei Verlustjahren erstmalig wieder in die Gewinnzone ein. Der Gewinn erreichte fast das Niveau des Jahres 1995.

Zum Jahreswechsel 1999 konnten mit den gesetzlichen Krankenversicherungen, die ca. zwei Drittel der Belegung der Eifelhöhen-Klinik vornehmen, Pflegesätze auf Fallpauschalenbasis für einen Zweijahreszeitraum vereinbart werden. Auch dies war ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung des Geschäftsverlaufes.

Die Kaiser-Karl-Klinik hat durch die im Jahr 1999 erreichte gute Belegung maßgeblich zum Konzernergebnis beigetragen. Außerdem trägt die Tatsache, daß der Hauptanteil des Umsatzes der Kaiser-Karl-Klinik auf Leistungsinhalte entfällt, die von der Gesundheitsreform weitestgehend unabhängig sind, zur Sicherung der Existenzgrundlagen des Konzernes bei.

Das „Sorgenkind“ Zülpich hat mit dem Jahr 1999 schwarze Zahlen geschrieben, so daß alle bisherigen Verlustquellen ausgetrocknet sind.

Die Einführung der EDV in der Therapieplanung sowie die EDV-Umstellung in der Patientenverwaltung und der Finanzbuchhaltung sind abgeschlossen, der Routinebetrieb läuft planmäßig.

Während des Jahreswechsels 1999 auf 2000 (Jahr-2000-Problem) kam es aufgrund der guten Vorbereitungen in der Eifelhöhen-Klinik Marmagen und der Kaiser-Karl-Klinik Bonn zu keinerlei technischen Ausfällen oder Störungen.



Die Darstellung der Lage

Ertragslage Eifelhöhen-Klinik-Konzern

	1999		1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
stationäre Behandlung	44.819	90,4	40.970	91,5	3.849	9,4
Erlöse Restaurant, Telefon, etc.	2.196	4,4	2.207	4,9	-11	-0,5
Bestandsveränderung nicht abger. Leist.	-241	-0,4	-114	-0,3	-127	-100,0
sonstige betriebliche Erträge	2.790	5,6	1.724	3,8	1.066	61,8
Gesamtleistung (I)	49.564	100,0	44.787	100,0	4.777	10,7
Materialaufwand	5.899	11,9	5.455	12,2	444	8,1
Löhne und Gehälter	23.111	46,6	23.756	53,0	-645	-2,7
soziale Abgaben	4.545	9,2	4.300	9,6	245	5,7
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.962	8,0	3.938	8,8	24	0,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.479	11,1	6.224	13,9	-745	-12,0
betriebliche Steuern	10	0,0	10	0,0	0	0,0
betriebliche Aufwendungen (II)	43.006	86,8	43.683	97,5	-677	1,5
Betriebsergebnis I vor Zinsen (III)	6.558	13,2	1.104	2,5	5.454	-100,0
Zinsaufwand (Saldo)	-3.529	-7,1	-3.615	-8,1	86	2,4
Betriebsergebnis II nach Zinsen	3.029	6,1	-2.511	-5,6	5.540	>100,0
neutrale Erträge	1.032	2,1	2.599	5,8	-1.567	-60,3
neutrale Aufwendungen	1.786	3,6	733	1,6	1.053	>100,0
Neutrales Ergebnis	-754	-1,5	1.866	4,2	-2.620	-100,0
Bruttoergebnis	2.275	4,6	-645	-1,4	2.920	>100,0
EEV-Steuern	0	0,0	46	0,1	-46	-100,0
= Konzern-						
jahresüberschuß/-fehlbetrag	2.275	4,6	-691	-1,5	2.966	-100,0



Ertragslage Eifelhöhen-Klinik AG

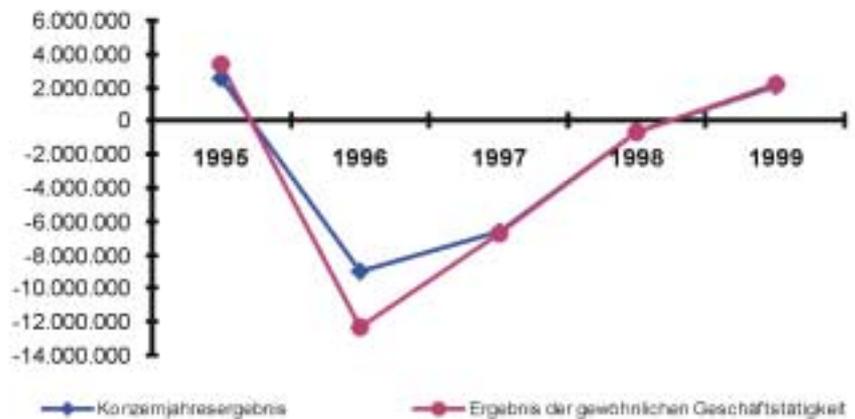
	1999		1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
stationäre Behandlung	28.946	92,2	28.477	91,3	469	1,6
gesondert berechenbare Leistungen	1.620	5,2	1.684	5,4	-64	3,8
Bestandsveränderung nicht abg. Leist.	-284	-0,9	-114	-0,4	-170	>100,0
Nebenumsätze	850	2,7	912	2,9	-62	6,8
sonstige betriebliche Erträge	252	0,8	246	0,8	6	2,4
Gesamtleistung (I)	31.384	100,0	31.205	100,0	179	0,6
Materialaufwand	3.825	12,2	3.704	11,9	121	3,3
Löhne und Gehälter	17.389	55,5	18.830	60,3	-1.441	-7,7
soziale Abgaben	3.489	11,1	3.413	10,9	76	2,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.511	4,8	1.607	5,1	-96	-6,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.821	12,2	4.422	14,2	-601	-13,6
betriebliche Steuern	6	0,0	6	0,0	0	0,0
betriebliche Aufwendungen (II)	30.041	95,8	31.982	102,5	-1.941	-6,1
Betriebsergebnis I vor Zinsen (III)	1.343	4,2	-777	2,5	2.120	>100,0
Zinsaufwand (Saldo)	-324	1,0	-337	1,1	13	3,9
Betriebsergebnis II nach Zinsen	1.019	3,2	-1.114	3,6	2.133	>100,0
neutrale Erträge	971	3,1	1.717	5,5	-746	43,4
(+) Erträge aus Gewinnabführung/ (-) Aufwend. aus Verlustübernahme	1.289	4,1	-404	1,3	1.693	>100,0
neutraler Aufwand	1.640	5,2	651	2,1	989	>100,0
neutrales Ergebnis	620	2,0	662	2,1	-42	-6,3
Bruttoergebnis	1.639	5,2	-452	1,4	2.091	>100,0
EEV-Steuern	0	0,0	46	0,1	-46	-100,0
= Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	1.639	5,2	-498	1,5	2.137	>100,0



Die Entwicklung des Konzernergebnisses

Die Entwicklung des Konzernergebnisses der Jahre 1995 bis 1999 macht es deutlich: Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern hat den Turnaround erfolgreich vollzogen und das Geschäftsjahr 1999 mit einer deutlichen Gewinnsteigerung abgeschlossen.

Entwicklung Konzernergebnis in DM



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 2,285 Mio. DM, der Konzernjahresüberschuß bei 2,275 Mio. DM. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 429 % (Geschäftsjahr 1998: Konzernergebnis ./ 691 TDM).

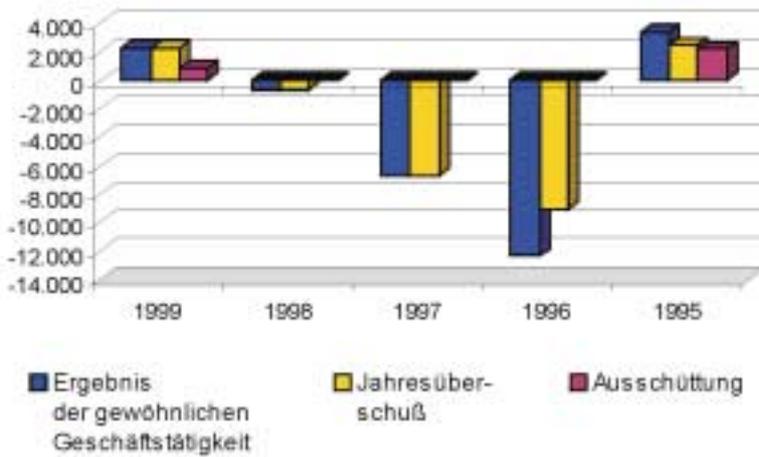
Konzernergebnis nach DVFA/SG

	1999 TDM	1998 TDM
Konzernjahresüberschuß/ -fehlbetrag	2.275	-691
+ Zuführung Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und Umstrukturierungsmaßnahmen	0	128
./ Auflösung Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und Umstrukturierungsmaßnahmen	-130	-1.065
+ Abschreibung auf Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	160	160
= Konzernergebnis nach DVFA/SG	2.305	-1.468
Aktienbestand 3.120.000 Stück		
DVFA/SG Ergebnis je Aktie in DM	0,74	-0,47
in Euro	0,38	-0,24



Ergebnisentwicklung und Ergebnisverteilung

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG schlägt der Hauptversammlung für das abgeschlossene Geschäftsjahr 1999 erstmals wieder eine Dividende in Höhe von 27 Pf. pro Aktie vor.



Ergebnisentwicklung und Ergebnisverteilung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern
in TDM

in TDM	1999	1998	1997	1996	1995
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.285	-683	-6.685	-12.347	3.378
Jahresüberschuß	2.275	-691	-6.643	-9.046	2.494
Ausschüttung	842	0	0	0	2.184

Die letzte Dividendenzahlung erfolgte für das Geschäftsjahr 1995 mit einem Volumen von 2,184 Mio. DM. Für die Geschäftsjahre 1996 bis 1998 konnten aufgrund der Verlustsituation keine Dividendenzahlungen erfolgen.

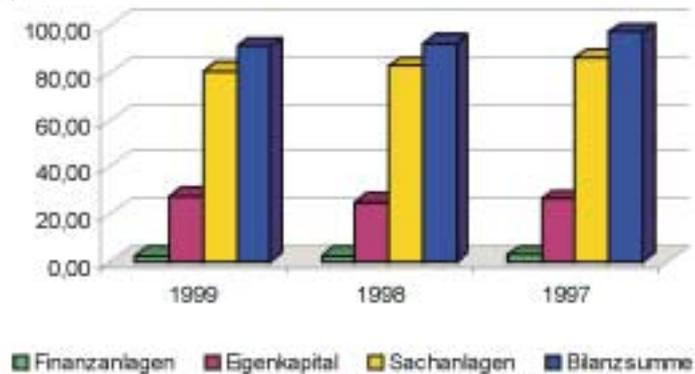


Die Vermögenslage

Die Bilanzanalyse Eifelhöhen-Klinik-Konzern

in Mio. DM

	1999	1998	1997
Finanzanlagen	2,47	2,45	2,94
Eigenkapital	27,62	25,34	26,53
Sachanlagen	80,60	82,99	85,87
Bilanzsumme	91,10	92,34	96,89



Aktiva	31.12.1999		31.12.1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0	0,0	160	0,2	-160	100,0
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	233	0,3	333	0,4	-100	-30,0
Sachanlagen	80.601	88,5	82.996	89,9	- 2.395	-2,9
Finanzanlagen	2.470	2,7	2.447	2,7	+23	0,9
	83.304	91,5	85.776	93,0	- 2.472	-2,9
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten						
Vorräte	1.300	1,4	1.464	1,6	-164	-11,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.737	5,2	3.998	4,3	+739	18,5
sonstige Vermögensgegenstände	1.359	1,5	753	0,8	+606	80,5
liquide Mittel	296	0,3	127	0,1	+169	>100,0
	7.692	8,4	6.342	6,8	+1350	21,3
Rechnungsabgrenzungsposten	64	0,1	57	0,1	+7	12,3
	7.756	8,5	6.399	6,9	+1.357	21,2
	91.060	100,0	92.335	100,0	- 1.275	-1,4



Die Bilanzanalyse Eifelhöhen-Klinik-Konzern

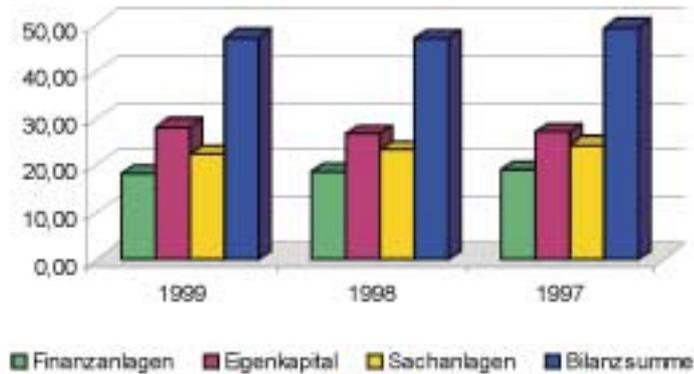
Passiva	31.12.1999		31.12.1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	15.600	17,1	15.600	16,9		
Kapitalrücklagen	5.290	5,8	5.290	5,7		
Gewinnrücklagen	5.887	6,5	4.454	4,8	+ 1.433	32,2
Bilanzgewinn	842	0,9	0	0,0	+842	>100,0
	<u>27.619</u>	<u>30,3</u>	<u>25.344</u>	<u>27,4</u>	<u>+2.275</u>	<u>9,0</u>
mittel- und langfristiges Fremdkapital						
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	505	0,6	516	0,6	-11	-2,1
Pensionsrückstellungen	2.593	2,8	2.580	2,8	+13	0,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.919	48,2	43.946	47,6	-27	-0,1
sonstige Verbindlichkeiten	3.958	4,3	4.048	4,4	-90	-2,2
	<u>50.975</u>	<u>55,9</u>	<u>51.090</u>	<u>55,4</u>	<u>-115</u>	<u>-0,2</u>
kurzfristiges Fremdkapital						
Steuer- und sonstige Rückstellungen	3.603	4,0	2.852	3,1	+751	26,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.076	5,6	8.850	9,6	-3.774	-42,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.258	1,4	1.666	1,8	-408	-24,5
sonstige Verbindlichkeiten	2.525	2,8	2.530	2,7	-5	0,2
	<u>12.462</u>	<u>13,8</u>	<u>15.898</u>	<u>17,2</u>	<u>-3.436</u>	<u>-21,6</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,0	3	0,0	+1	33,3
	<u>12.466</u>	<u>13,8</u>	<u>15.901</u>	<u>17,2</u>	<u>-3.435</u>	<u>-21,6</u>
	<u>91.060</u>	<u>100,0</u>	<u>92.335</u>	<u>100,0</u>	<u>-1.275</u>	<u>1,4</u>



Die Bilanzanalyse Eifelhöhen-Klinik AG

in Mio. DM

	1999	1998	1997
Finanzanlagen	18,15	18,62	19,11
Eigenkapital	28,22	26,58	27,08
Sachanlagen	22,55	23,36	24,43
Bilanzsumme	47,20	47,12	49,38



Aktiva	31.12.1999		31.12.1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	159	0,3	205	0,4	-46	-22,4
Sachanlagen	22.554	47,8	23.361	49,6	-807	-3,5
Finanzanlagen	18.150	38,5	18.620	39,5	-470	-2,5
	<u>40.863</u>	<u>86,6</u>	<u>42.186</u>	<u>89,5</u>	<u>-1.323</u>	<u>-3,1</u>
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten						
Vorräte	1.106	2,4	1.329	2,8	-223	-16,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.730	5,8	2.463	5,3	+267	10,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.290	2,7	362	0,8	+928	>100,0
sonstige Vermögensgegenstände	1.053	2,2	713	1,5	+340	47,7
liquide Mittel	94	0,2	17	0,0	+77	>100,0
	<u>6.273</u>	<u>13,3</u>	<u>4.884</u>	<u>10,4</u>	<u>+1.389</u>	<u>28,4</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	60	0,1	55	0,1	+5	9,1
	<u>6.333</u>	<u>13,4</u>	<u>4.939</u>	<u>10,5</u>	<u>+1.394</u>	<u>28,2</u>
	<u><u>47.196</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>47.125</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>+71</u></u>	<u><u>0,2</u></u>



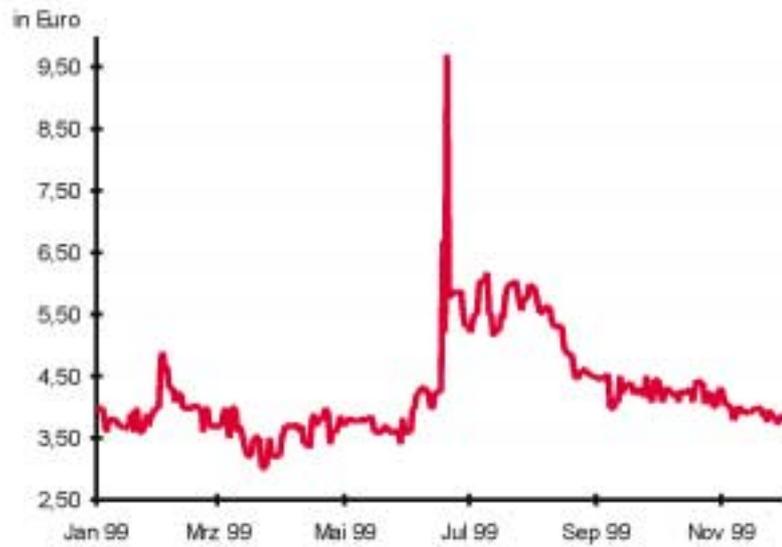
Die Bilanzanalyse Eifelhöhen-Klinik AG

Passiva	31.12.1999		31.12.1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	15.600	33,1	15.600	33,1		
Kapitalrücklagen	6.358	13,5	6.358	13,5		
Gewinnrücklagen	5.421	11,5	4.623	9,8	+798	17,3
Bilanzgewinn	842	1,3	0	0,0	+842	>100,0
	<u>28.221</u>	<u>59,8</u>	<u>26.581</u>	<u>56,4</u>	<u>+1.640</u>	<u>6,2</u>
mittel- und langfristiges Fremdkapital						
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	505	1,1	516	1,1	-11	-2,1
Pensionsrückstellungen	2.593	5,5	2.580	5,5	+13	0,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.725	7,9	3.725	7,9	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	3.958	8,3	4.048	8,6	-90	-2,2
	<u>10.781</u>	<u>22,8</u>	<u>10.869</u>	<u>23,1</u>	<u>-88</u>	<u>-0,8</u>
kurzfristiges Fremdkapital						
Steuer- und sonstige Rückstellungen	3.205	6,8	2.542	5,4	+663	26,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	922	2,0	3.509	7,4	-2.587	-73,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	861	1,8	1.092	2,3	-231	-21,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	997	2,1	322	0,7	+675	>100,0
sonstige Verbindlichkeiten	2.209	4,7	2.210	4,7	-1	0,0
	<u>8.194</u>	<u>17,4</u>	<u>9.675</u>	<u>20,5</u>	<u>-1.481</u>	<u>-15,3</u>
	<u>47.196</u>	<u>100,0</u>	<u>47.125</u>	<u>100,0</u>	<u>+71</u>	<u>0,2</u>



Die Entwicklung und Lage des Unternehmens

Kursentwicklung Eifelhöhen-Klinik AG 1999



Börsenbewertung

Aktien:	3.120.000 Inhaber-Stammaktien
Wertpapier-Kenn-Nr.:	565 360
Reuters:	EIFG.D
Notiert:	XETRA
	Geregelter Markt: Düsseldorf
	Freiverkehr: Frankfurt am Main, Berlin, Hamburg, Stuttgart
Notiert seit:	27.6.1991; Emissionspreis DM 150,- seit 29.1.1999 Stückaktien o.N.; vorher Stücknotiz zu DM 50,-
Aktionärsstruktur:	Streubesitz



Bereinigte Kurse (in EUR)

	1995	1996	1997	1998	1999
Höchst	15,24	14,32	6,65	5,16	9,70
Tiefst	10,99	3,86	3,07	3,37	2,85
Ultimo	13,70	5,88	3,48	4,09	4,01

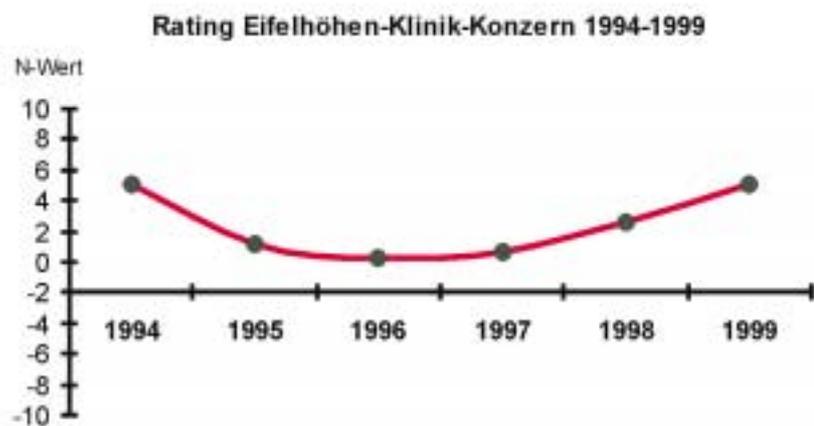
Dividendenzahlungen (in DM pro Aktie)

Geschäftsjahr	1995	1996	1997	1998	1999
Konzernüberschuß (in TDM)	2.494	- 9.046	- 6.643	- 691	2.275
Ausschüttung (in TDM)	2.184	0	0	0	842
Dividende (in DM)	0,70	0	0	0	0,27
Div.-Schein-Nr.	12	-	-	-	13



Rating

BBR Baetge-Bilanz-Rating



Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 1999 erreicht der Eifelhöhen-Klinik-Konzern einen N-Wert von 5,02. Dies entspricht der **Güteklasse BB (gut)**.

	1994	1995	1996	1997	1998	1999
N-Wert	5,08	1,15	0,30	0,70	2,58	5,02
Klasse	BB	CC	CC	CC	B	BB

Erläuterung N-Wert:

Der N-Wert (neuronaler Netzwert) ist ein Risiko-Index, der aus 14 Bilanzkennzahlen errechnet wird. Der N-Wert gibt Antwort auf die Frage, wie das Unternehmen mit potentiellen Widrigkeiten fertig wird. Der N-Wert liegt auf einer Skala von -10 bis 10. Die Skala ist in sechs Güte- und vier Risikoklassen eingeteilt. Die Güteklassen lassen eine Aussage über den Grad der Bestandssicherheit eines Unternehmens zu, die Risikoklassen über den Grad der Bestandsgefährdung.



Erläuterung der Rating-Klassen:

Klasse	Beschreibung	Geamindex (N-Wert)	Insolvenzwahrscheinlichkeit (%)	
Gütekategorie	AA	ausgezeichnete Bestandssicherheit	10 bis 8	0,02
	A	sehr gute Bestandssicherheit	8 bis 6	0,12
	BB	gute Bestandssicherheit	6 bis 4	0,12
	B	befriedigende Bestandssicherheit	4 bis 2	0,35
	CC	ausreichende Bestandssicherheit	2 bis 0	0,66
	C	kaum ausreichende Bestandssicherheit	0 bis -2	0,86
Risikokategorie	I	leichte Bestandsgefährdung	-2 bis -4	2,09
	II	mittlere Bestandsgefährdung	-4 bis -6	3,09
	III	hohe Bestandsgefährdung	-6 bis -8	7,44
	IV	sehr hohe Bestandsgefährdung	-8 bis -10	15,23



Risiken der künftigen Entwicklung

Die Kernkompetenz der Eifelhöhen-Klinik AG wird weiterhin bei medizinischen Anschlußrehabilitationsmaßnahmen liegen. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg im wesentlichen von den strategischen Größen Belegung, Fallzahl und Verweildauer abhängig. Die medizinischen Leistungsangebote müssen strengsten Qualitätserfordernissen gerecht werden, um die Attraktivität der Eifelhöhen-Klinik AG auch für die Zukunft zu erhalten und möglichst noch zu steigern. Deshalb muß in den nächsten Jahren dem Ausbau der Qualitätssicherungsmaßnahmen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die gegenwärtigen gesundheitspolitischen Maßnahmen lassen erkennen, daß der Stellenwert der medizinischen Rehabilitation, insbesondere für ältere Menschen unterstrichen und sogar gestärkt wird. Auch in dieser Hinsicht ist für die Eifelhöhen-Klinik AG, also zumindest in den nächsten Jahren, ein ruhigeres Fahrwasser zu erwarten.

Diese Zeit werden wir nutzen, um die Stärken des Konzerns auszubauen und im Wege der Diversifikation komplementäre, passende Geschäftsfelder hinzuzugewinnen. Diese werden im wesentlichen in den Bereichen Sportmedizin, Akutmedizin und Anti-Aging-Produkte entwickelt.

Die Überwindung der Krise der letzten Jahre hat die „Selbstheilungskräfte“ des Unternehmens enorm gestärkt und große Entwicklungspotentiale im Hinblick auf zukunftsfähige Geschäftsfelder freigesetzt, insbesondere bei unseren engagierten Mitarbeitern.



Ausblick

Im Jahr 2000 wird für die Kaiser-Karl-Klinik eine über den gesamten Jahreszeitraum anhaltende Vollausslastung bei einem Anstieg der durchschnittlichen Belegung von 84% auf 90% erwartet.

Durch Kostenmanagement, z.B. bei den Energiekosten und durch belegungsbedingte Ausweitung des Umsatzvolumens, rechnen wir im Jahr 2000 mit einem Anstieg des Konzernergebnisses von rd. 23 % gegenüber dem Vorjahr.

Am 13.04.2000 hat der Stadtrat der Stadt Wetter dem Trägerwechsel des Stadtkrankenhauses Wetter zugestimmt. Die Eifelhöhen-Klinik AG übernimmt 49 %, unser Kooperationspartner Neue Pergamon Krankenhausmanagement GmbH 51 % der auf sie entfallenden Gesellschaftsanteile. Damit ist der erste Schritt in die Akutversorgung getan.

Mit der im laufenden Geschäftsjahr beabsichtigten gesellschaftsrechtlichen Verzahnung zwischen dem sportwissenschaftlichen Institut IPN in Köln und der Eifelhöhen-Klinik AG wird diese, unter dem Label des IPN, moderne, sportwissenschaftlich abgesicherte Lifestyle-Produkte entwickeln. Durch einen Kooperationsvertrag mit der TÜV Rheinland Product Safety GmbH werden zunächst deutschlandweit Sport- und Fitness-Geräte auf ihre Fitnessstauglichkeit hin überprüft. Diese erhalten nach dem gemeinsamen Prüfungs- und Zertifizierungsdurchlauf das Prüfzeichen TRPS/GGT, das ihre Qualität feststellt. Hiermit ist der Eifelhöhen-Klinik AG ein Einstieg in weitere interessante Segmente des Gesundheitsmarktes gelungen.

Der Vorstand blickt mit großer Zuversicht der zukünftigen Entwicklung entgegen.



Jahresabschluß Eifelhöhen-Klinik-Konzern	50
Die Konzernbilanz	50
Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	54
Jahresabschluß Eifelhöhen-Klinik AG	52
Die Bilanz der AG	52
Die Gewinn- und Verlustrechnung der AG	55
Konzernanhang und Anhang Eifelhöhen-Klinik AG	56
Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluß	56
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	59
Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	70
Sonstige Angaben zum Jahresabschluß	71
Bestätigungsvermerk	73



Bilanz Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Aktiva	1999 DM	1998 DM
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	160.131,00
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	233.262,00	332.686,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	76.243.022,24	77.856.937,61
2. technische Anlagen und Maschinen	4,00	11.656,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.118.596,00	5.111.316,00
4. geleistete Anzahlungen	239.470,82	16.725,15
	80.601.093,06	82.996.634,76
III. Finanzanlagen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.470.445,74	2.446.754,42
	(83.304.800,80)	(85.776.075,18)
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	600.980,63	523.876,29
2. noch nicht abgerechnete Leistungen	698.731,56	939.971,71
	1.299.712,19	1.463.848,00
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.736.538,44	3.997.970,82
2. sonstige Vermögensgegenstände Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: DM 668.517,00 (Vorjahr: DM 602.177,11)	1.359.226,40	753.122,45
	6.095.764,84	4.751.093,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	295.690,47	127.265,91
	(7.691.167,50)	(6.342.207,18)
D. Rechnungsabgrenzungsposten	63.913,08	56.602,54
	91.059.881,38	92.335.015,90



Passiva	1999 DM	1998 DM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
II. Kapitalrücklage	5.289.586,06	5.289.586,06
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	197.114,00	197.114,00
2. andere Gewinnrücklagen	5.689.054,89	4.256.577,23
	5.886.168,89	4.453.691,23
IV. Konzernbilanzgewinn	842.400,00	0,00
	(27.618.154,95)	(25.343.277,29)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	504.857,00	516.357,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.593.177,00	2.579.519,00
2. sonstige Rückstellungen	3.603.136,00	2.852.203,00
	6.196.313,00	5.431.722,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.994.787,59	52.795.769,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.257.898,64	1.666.088,57
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.483.456,75	6.578.458,38
davon aus Steuern: DM 546.284,56		
(Vorjahr: DM 601.955,95)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 583.346,18		
(Vorjahr: DM 583.256,27)		
	56.736.142,98	61.040.316,50
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.413,45	3.343,11
	91.059.881,38	92.335.015,90



Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG

Aktiva	1999 DM	1998 DM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	159.179,00	205.021,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	21.219.985,09	21.940.727,46
2. technische Anlagen und Maschinen	4,00	11.656,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.206.921,00	1.408.797,00
4. geleistete Anzahlungen	126.702,00	0,00
	22.553.612,09	23.361.180,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verb. Unternehmen	8.618.751,00	8.618.751,00
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	6.588.576,00	7.057.754,00
3. Beteiligungen	2.943.162,50	2.943.162,50
	18.150.489,50	18.619.667,50
	(40.863.280,59)	(42.185.868,96)
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	450.218,67	389.401,90
2. noch nicht abgerechnete Leistungen	656.104,56	939.971,71
	1.106.323,23	1.329.373,61
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.730.129,69	2.462.420,22
2. Ford. gegenüber verb. Unternehmen	1.290.238,00	362.265,74
3. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: DM 668.517,00 (Vorjahr: DM 602.177,11)	1.052.577,55	712.806,99
	5.072.945,24	3.537.492,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	94.055,41	17.088,70
	(6.273.323,88)	(4.883.955,26)
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59.580,21	54.793,42
	47.196.184,68	47.124.617,64



Passiva	1999 DM	1998 DM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
II. Kapitalrücklagen	6.358.035,74	6.358.035,74
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	197.114,00	197.114,00
2. andere Gewinnrücklagen	5.223.209,58	4.426.311,50
	5.420.323,58	4.623.425,50
IV. Bilanzgewinn	842.400,00	0,00
	(28.220.759,32)	(26.581.461,24)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	504.857,00	516.357,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.593.177,00	2.579.519,00
2. sonstige Rückstellungen	3.204.884,00	2.541.378,00
	5.798.061,00	5.120.897,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.647.399,26	7.233.783,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	860.622,08	1.092.292,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	997.024,24	321.659,91
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.167.461,78	6.258.166,97
davon aus Steuern: DM 425.053,59		
(Vorjahr: DM 478.937,22)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 429.842,51		
(Vorjahr: DM 457.822,26)		
	12.672.507,36	14.905.902,40
	47.196.184,68	47.124.617,64



Gewinn- und Verlustrechnung Eifelhöhen-Klinik-Konzern

	1999 DM	1998 DM
1. Umsatzerlöse	47.014.507,20	43.177.586,34
2. Verminderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen	-241.240,15	-114.431,95
3. sonstige betriebliche Erträge	3.798.522,45	4.275.148,47
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	DM 3.883.425,21	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>DM 2.015.644,40</u>	5.454.959,31
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	DM 23.110.545,92	
b) soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung	<u>DM 4.545.395,06</u>	28.435.732,77
davon für Altersversorgung: DM 379.062,99 (Vorjahr: DM 379.730,38)		
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.961.731,30	3.937.905,95
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.264.707,75	6.578.126,79
8. Erträge aus Beteiligungen	23.691,32	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.215,14	18.473,28
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.533.083,79</u>	<u>3.633.397,51</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.285.162,53	-683.346,19
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	45.860,76
12. sonstige Steuern	<u>10.284,87</u>	<u>-37.991,03</u>
13. Konzernjahresüberschuß / -fehlbetrag	2.274.877,66	-691.215,92
- Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	691.215,92
14. Einstellung (Entnahme) in Gewinnrücklagen	1.432.477,66	0
15. Konzernbilanzgewinn	<u><u>842.400,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG

	1999 DM	1998 DM
1. Umsatzerlöse	30.566.108,30	30.161.391,34
2. Verminderung des Bestandes		
an noch nicht abgerechneten Leistungen	-283.867,15	-114.431,95
3. sonstige betriebliche Erträge	2.073.231,60	2.874.384,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.737.665,37	
b) Aufw. für bezogene Leistungen	<u>1.087.783,41</u>	3.703.647,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.388.974,08	
b) soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung und Unterstützung	<u>3.489.038,03</u>	22.599.393,00
davon für Altersversorgung: DM 372.138,99 (Vorjahr: DM 357.299,46)		
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.510.726,87	1.606.863,35
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.461.376,97	4.716.985,15
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.289.077,70	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	439.737,91	475.907,88
davon aus verbundenen Unternehmen: DM 439.012,15 (Vorjahr: DM 457.577,88)		
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	403.777,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	763.901,44	812.575,66
davon an verbundene Unternehmen: DM 21.118,52 (Vorjahr: DM 0,00)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.644.822,19	-445.990,68
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	46.220,85
12. sonstige Steuern	<u>5.524,11</u>	<u>5.591,11</u>
13. Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	1.639.298,08	-497.802,64
- Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	497.802,64
14. Einstellung in die Gewinnrücklage	<u>796.898,08</u>	<u>0,00</u>
15. Bilanzgewinn	<u><u>842.400,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



Konzernanhang und Anhang der Eifelhöhen-Klinik AG

Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluß

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Eifelhöhen-Klinik AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes dargestellt. Den Anhang der Eifelhöhen-Klinik AG und den Konzern-Anhang haben wir entsprechend der gesetzlichen Wahlmöglichkeit (§ 298 Abs. 3 HGB) zusammengefaßt.

1. Konsolidierungskreis

Neben der Eifelhöhen-Klinik AG als Konzernmuttergesellschaft sind die Tochterunternehmen Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH und Kaiser-Karl-Klinik GmbH in den Konzernabschluß einbezogen.

Die Beteiligung an der Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH gilt als assoziiertes Unternehmen (§ 311 Abs. 1 HGB) und ist zum 31.12.1998 erstmalig in den Konzernabschluß einbezogen worden.

Zum Eifelhöhen-Klinik-Konzern gehören folgende Gesellschaften:

Konzernmuttergesellschaft:

- Eifelhöhen-Klinik AG
Sitz: Bonn/Marmagen
Grundkapital: Euro 7.976.153,30 (bisher: DM 15.600.000,--)

Vollkonsolidierte Unternehmen:

- Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-Gesellschaft mbH
Sitz: Nettersheim-Marmagen
Direkte Beteiligungsquote: 100 %
Stammkapital: DM 8.000.000,--
Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Konzernmuttergesellschaft.
- Kaiser-Karl-Klinik GmbH
Sitz: Nettersheim-Marmagen / Bonn
Direkte Beteiligungsquote: 100 %
Stammkapital: DM 3.000.000,--

Assoziiertes Unternehmen:

- Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH
Sitz: Mechernich/ Zülpich
Direkte Beteiligungsquote: 26,36 %
Stammkapital: DM 11.151.000,--



2. Konsolidierungsgrundsätze

Der EHK-Konzernabschluß ist entsprechend § 299 Abs. 1 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Dies ist gleichfalls der Stichtag, auf den alle anderen in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen ihren Jahresabschluß aufgestellt haben.

Nachfolgende Konsolidierungsgrundsätze kamen zur Anwendung:

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Anschaffungswerte der Beteiligung an Tochterunternehmen mit den Buchwerten des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet. Der sich hieraus ergebende aktive Mehrwert wurde gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Es handelt sich um einen Betrag von DM 168.079,66 aus der Erstkonsolidierung der Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH.

Die Einbeziehung des assoziierten Unternehmens Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH erfolgte in 1998 nach der Equity-Methode in der Variante der Buchwertmethode. Der Wertansatz der Beteiligung wird ausgehend von den Anschaffungskosten in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des Unternehmens fortgeführt. In 1999 ergibt sich eine Zuschreibung von DM 23.691,32.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

Konzerninterne Leistungen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen und sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, sofern sie nicht als Bestandsveränderungen oder andere aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind. Diese Konsolidierungsmaßnahmen beinhalten auch die Verrechnung konzerninterner weiterbelasteter Verwaltungskosten. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Umsatz mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluß eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gemäß §§ 264 ff. HGB an, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB zur Anwendung kam. Die Bewertungswahlrechte wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die aktivierten Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs betreffen die Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH und die Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Bonn, und werden gemäß § 282 HGB auf einen Zeitraum von 4 Jahren abgeschrieben.



Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Der Ausweis erfolgt vollständig nach der direkten Bruttomethode gemäß § 268 Abs. 2 HGB.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Höchstsätze ermittelt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden ausschließlich nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Für die in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres zugewandten Anlagegüter wird der volle, für Zugänge in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres der halbe jährliche Abschreibungssatz gemäß R 44 Abs. 2 EStR angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Wirtschaftsgüter werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Gebäudeumbauten und -anbauten werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 10 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Finanzanlagen sind im Konzern- und in den Einzelabschlüssen mit den Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bzw. dem niedrigeren am Abschlußstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden mit den Pflegesätzen angesetzt, die mit dem jeweiligen Kostenträger vertraglich vereinbart wurden. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gebildet für verschiedene Ausgaben vor dem Abschlußstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen aus Rückdeckungsversicherungsverträgen für die Altersversorgung leitender Angestellter werden zum Rückkaufswert angesetzt.



Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet kirchliche Zuschüsse zum Neubau einer Kapelle, die zeitanteilig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Kapelle aufgelöst werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Aufwendungen für den Aufbau der Innen- und Außenorganisation und für die Ingangsetzung und Ausweitung des Geschäftsbetriebs gemäß § 269 HGB. Gemäß § 282 HGB ist der Bilanzposten in jedem folgenden Jahr, nachdem die Ingangsetzungsmaßnahmen abgeschlossen sind, zu mindestens 1/4 in der Handelsbilanz abzuschreiben.

Der Aktivposten teilt sich nachfolgend auf folgende Gesellschaften auf:

	Stand 01.01.1999	Abschreibung	Stand 31.12.1999
	DM	DM	DM
Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH	107.339,00	107.339,00	0,00
Kaiser-Karl-Klinik GmbH	52.792,00	52.792,00	0,00
	160.131,00	160.131,00	0,00

2. Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Gegenstände des Sach- und Finanzanlagevermögens ist auf den folgenden Seiten in den Anlagespiegeln getrennt für den Eifelhöhen-Klinik-Konzern und die Eifelhöhen-Klinik AG dargestellt.

Die Entwicklung der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist ebenfalls aus den Darstellungen ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 1999 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter im Konzern in Höhe von DM 135.646,39 (EHK AG: DM 42.449,50) gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Bezüglich der Zusammensetzung der Finanzanlagen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz (letzte Seite des Anhangs).



Anlagenspiegel Eifelhöhen-Klinik-Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.99	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.99
I. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	640.521,82	0,00	0,00	640.521,82
II. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.246.542,40	13.759,92	0,00	1.260.302,32
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	102.166.308,30	327.244,05	0,00	102.493.552,35
2. technische Anlagen und Maschinen	300.783,55	0,00	0,00	300.783,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.030.933,04	762.249,96	219.033,66	17.574.149,34
4. geleistete Anzahlungen	16.725,15	239.470,82	16.725,15	239.470,82
	119.514.750,04	1.328.964,83	235.758,81	120.607.956,06
IV. Finanzanlagen				
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.446.754,42	23.691,32	0,00	2.470.445,74
	123.848.568,68	1.366.416,07	235.758,81	124.979.225,94



Stand 1.1.99	Abschreibungen		Stand 31.12.99	Buchwert	
	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.99	Stand 31.12.98
480.390,82	160.131,00	0,00	640.521,82	0,00	160.131,00
913.856,40	113.183,92	0,00	1.027.040,32	233.262,00	332.686,00
24.309.370,69	1.941.159,42	0,00	26.250.530,11	76.243.022,24	77.856.937,61
289.127,55	11.652,00	0,00	300.779,55	4,00	11.656,00
11.919.617,04	1.735.604,96	199.668,66	13.455.553,34	4.118.596,00	5.111.316,00
0,00	0,00	0,00	0,00	239.470,82	16.725,15
36.518.115,28	3.688.416,38	199.668,66	40.006.863,00	80.601.093,06	82.996.634,76
0,00	0,00	0,00	0,00	2.470.445,74	2.446.754,42
37.912.362,50	3.961.731,30	199.668,66	41.674.425,14	83.304.800,80	85.936.206,18



Anlagenspiegel Eifelhöhen-Klinik AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.99	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.99
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	978.632,38	13.759,92	0,00	992.392,30
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	41.332.918,93	86.827,69	0,00	41.419.746,62
2. technische Anlagen und Maschinen	300.783,55	0,00	0,00	300.783,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.594.242,80	447.887,89	120.821,27	10.921.309,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	126.702,00	0,00	126.702,00
	<u>52.227.945,28</u>	<u>661.417,58</u>	<u>120.821,27</u>	<u>52.768.541,59</u>
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.810.313,00	0,00	0,00	11.810.313,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.057.754,00	0,00	469.178,00	6.588.576,00
3. Beteiligungen	2.943.162,50	0,00	0,00	2.943.162,50
	<u>21.811.229,50</u>	<u>0,00</u>	<u>469.178,00</u>	<u>21.342.051,50</u>
	<u>75.017.807,16</u>	<u>675.177,50</u>	<u>589.999,27</u>	<u>75.102.985,39</u>



Stand 1.1.99	Abschreibungen		Stand 31.12.99	Buchwert	
	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.99	Stand 31.12.98
773.611,38	59.601,92	0,00	833.213,30	159.179,00	205.021,00
19.392.191,47	807.570,06	0,00	20.199.761,53	21.219.985,09	21.940.727,46
289.127,55	11.652,00	0,00	300.779,55	4,00	11.656,00
9.185.445,80	631.902,89	102.960,27	9.714.388,42	1.206.921,00	1.408.797,00
0,00	0,00	0,00	0,00	126.702,00	0,00
28.866.764,82	1.451.124,95	102.960,27	30.214.929,50	22.553.612,09	23.361.180,46
3.191.562,00	0,00	0,00	3.191.562,00	8.618.751,00	8.618.751,00
0,00	0,00	0,00	0,00	6.588.576,00	7.057.754,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.943.162,50	2.943.162,50
3.191.562,00	0,00	0,00	3.191.562,00	18.150.489,50	18.619.667,50
32.831.938,20	1.510.726,87	102.960,27	34.239.704,80	40.863.280,59	42.185.868,96



3. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt Euro 7.976.153,30 (bisher DM 15.600.000,--) und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Euro-Umstellung wurde am 30.7.1999 im Handelsregister eingetragen.

		Grundkapitalaufteilung	
		Nominal DM	Stückelung DM
5.000	Inhaber-Sammelaktien je DM 1.000,- (=20 x DM 50,-)	5.000.000,00	1.000.000,00
2.000	Inhaber-Sammelaktien je DM 1.000,- (=20 x DM 50,-) in 1 Globalurkunde (Nr. 5.001 - 7.000)	2.000.000,00	400.000,00
15.107	Inhaber -Aktien je DM 50,00	755.350,00	151.070,00
40.000	Inhaber -Aktien je DM 50,00 in 1 Globalurkunde	2.000.000,00	400.000,00
77.553	Inhaber -Aktien je DM 50,00 in 1 Globalurkunde (Nr. 55.108 - 132.660)	3.877.650,00	775.530,00
39.340	Inhaber -Aktien je DM 50,00 in 1 Globalurkunde (Nr. 132.661 - 172.000)	1.967.000,00	393.400,00
		<u>15.600.000,00</u>	<u>3.120.000,00</u>

Der Vorstand wird gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 5.8.1998 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von Euro 3.988.076,67 (DM 7.800.000,--) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates für etwaige Spitzenbeträge das Bezugsrecht ausschließen.

Die einzelnen Posten der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklage haben sich wie folgt geändert:

a) Kapitalrücklage

	Eifelhöhen-Klinik-Konzern DM	Eifelhöhen-Klinik AG DM
Stand 31.12.1999	5.289.586,06	6.358.035,74

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

b) Gewinnrücklage

	Eifelhöhen-Klinik-Konzern DM	Eifelhöhen-Klinik AG DM
1. gesetzliche Rücklage	197.114,00	197.114,00
2. andere Gewinnrücklagen	5.689.054,89	5.223.209,58
	<u>5.886.168,89</u>	<u>5.420.323,58</u>



Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	Eifelhöhen-Klinik-Konzern DM	Eifelhöhen-Klinik AG DM
Stand 1.1.1999	4.256.577,23	4.426.311,50
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	1.432.477,66	796.898,08
Stand 31.12.1999	5.689.054,89	5.223.209,58

c) Bilanzgewinn

<u>842.400,00</u>	<u>842.400,00</u>
-------------------	-------------------

4. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen 4 Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber leitenden Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die bisher als Berechnungsgrundlage dienenden Richttafeln 1982 wurden durch die Richttafeln 1998 ersetzt. Auf Basis der neuen Richttafeln 1998 ergibt sich eine zusätzliche Zuführung von TDM 129, die handelsrechtlich auf 4 Jahre und steuerlich auf 3 Jahre verteilt werden darf. Die Rückstellungen decken die erteilten Versorgungszusagen in vollem Umfang ab.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Eifelhöhen-Klinik-Konzern		Eifelhöhen-Klinik AG	
1999	1998	1999	1998
TDM	TDM	TDM	TDM
3.603	2.852	3.205	2.541

Die sonstigen Rückstellungen enthalten u.a. Beträge für nicht genommene Urlaubstage und Dienstjubiläen von Arbeitnehmern, Jahresabschluß- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, unterlassene Instandhaltung, Kosten der Personalrisiken und Tantieme.



5. Verbindlichkeiten

a) Zusammensetzung Eifelhöhen-Klinik-Konzern

	31.12.1999	Restlaufzeit von		Sicherung	
	DM	bis zu einem Jahr DM	mehr als fünf Jahren DM	Betrag DM	Art der Sicherheit DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.994.787,59 (52.795.769,55)	7.854.894,06 (8.924.179,55)	30.122.098,17 (31.687.139,92)	37.973.391,10 (52.795.769,55)	Grundpfandrechte Grundpfandrechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.257.898,64 (1.666.088,57)	1.254.052,32 (1.666.088,57)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	branchenübliche Eigentums- vorbehalte
sonstige Verbindlichkeiten	6.483.456,75 (6.578.458,38)	2.524.799,75 (2.530.279,38)	3.135.719,00 (3.437.179,00)	0,00 (0,00)	-- --
Verbindlichkeiten gesamt	56.736.142,98 (61.040.316,50)	11.633.746,13 (13.120.547,50)	33.257.817,17 (35.124.318,92)		

b) Zusammensetzung Eifelhöhen-Klinik AG:

	31.12.1999	Restlaufzeit von		Sicherung	
	DM	bis zu einem Jahr DM	mehr als fünf Jahren DM	Betrag DM	Art der Sicherheit DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.647.399,26 (7.233.783,16)	1.304.222,60 (3.508.998,50)	1.894.382,52 (1.056.767,10)	4.647.383,29 (7.225.005,82)	Grundpfandrechte Grundpfandrechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	860.622,08 (1.092.292,36)	860.622,08 (1.092.292,36)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	branchenübliche Eigentums- Vorbehalte
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	997.024,24 (321.659,91)	0,00 (321.659,91)	625.000,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-- --
sonstige Verbindlichkeiten	6.167.461,78 (6.258.166,97)	2.208.804,78 (2.509.987,97)	3.135.719,00 (3.437.179,00)	0,00 (0,00)	-- --
Verbindlichkeiten gesamt	12.672.507,36 (14.905.902,40)	4.373.649,46 (7.432.938,74)	5.655.101,52 (4.493.946,10)		

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen sowie von der Eifelhöhen-Klinik-Unterstützungskasse e.V., Marmagen, und der Colonia Lebensversicherung gewährte Darlehen. Die Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt.



6. Kapitalflußrechnung Eifelhöhen-Klinik-Konzern

	1999 TDM	1998 TDM
1. Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	+2.275	-691
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+3.962	+3.938
3. + Zunahme/ -Abnahme langfr. Rückstellungen (Pensionen)	+13	-179
4. - Veränderung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil	-11	-12
5. + andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und (-) Erträge von wesentlicher Bedeutung	0	0
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	-130	-1.065
Rückstellung für Personalrisiken	+1.244	0
6. - Zuschreibung aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen	-23	0
7. = Cash-flow nach DVFA/SG	+7.330	+1.991
8. + Abnahme/ -Zunahme Vorräte	+164	-50
9. - Zunahme/ +Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-739	+223
10. - Zunahme/+ Abnahme sonstige Vermögensgegenstände	-606	+744
11. - Zunahme RAP	-6	-12
12. - Abnahme sonstige Rückstellungen	-363	-1.206
13. - Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	-95	-139
14. - Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-408	-504
15. = Zunahme der flüssigen Mittel durch die laufende Geschäftstätigkeit	+5.277	+1.047
16. - Investitionen	-1.343	-847
17. + Abgänge aus dem Anlagevermögen	+36	+45
18. = Verwendung d. flüssigen Mittel für Investitionstätigkeit	-1.307	-802
19. - Tilgung von langfristigen Bankkrediten	-27	-663
20. = Abnahme d. flüssigen Mittel aus Finanzierungstätigkeit	-27	-663
21. =+ Zunahme/ -Abnahme der flüssigen Mittel (=15+18+20)	+3.943	-418
22. + Anfangsbestand der flüssigen Mittel am 01.01.	-8.723	-8.305
23. = Endbestand der flüssigen Mittel am 31.12.	-4.780	-8.723

Der Bestand an flüssigen Mitteln setzt sich aus dem Bankguthaben und den kurzfristigen Bankschulden zusammen.



Kapitalflußrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG

	1999 TDM	1998 TDM
1. Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	1.639	-498
2.+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.510	1.607
3.+Zunahme/-Abnahme langfristiger Rückstellungen (Pensionen)	13	-179
4.- Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-11	-12
5.+ andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und (-) Erträge von wesentlicher Bedeutung	0	0
Rückstellung unterlassene Instandhaltung	-130	-1.065
Rückstellung für Personalrisiken	1.244	0
Gewinnabführung EHK-Verwaltungs-GmbH	-1.289	0
Verlustübernahme EHK-Verwaltungs-GmbH	0	404
6.=Cash-flow nach DVFA/SG	2.976	257
7.+Abnahme/ -Zunahme Vorräte	223	-16
8.- Zunahme/ +Abnahme Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	-267	166
9.- Zunahme/+Abnahme Forderungen gegen verb. Unternehmen	0	-331
10.- Zunahme/+Abnahme sonstige Vermögensgegenstände	-340	712
11.- Zunahme RAP	-5	-13
12.- Abnahme übrige Rückstellungen	-451	-184
13 +Zunahme Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.037	0
14.- Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	-91	-165
15.- Abnahme/+ Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-231	-257
16.=Zunahme der flüssigen Mittel durch die laufende Geschäftstätigkeit	2.852	169
17.- Investitionen immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-675	-485
18.+ Abgänge aus dem Anlagevermögen	18	1
19.+ Ausleihungen an verbundene Unternehmen	470	495
20.=Verwendung der flüssigen Mittel für Investitionstätigkeit	-187	11
21.- Tilgung von langfristigen Bankkrediten	0	-643
22.=Abnahme der flüssigen Mittel aus Finanzierungstätigkeit	0	-643
23.=+Zunahme/ -Abnahme der flüssigen Mittel(=16+20+22)	2.664	-463
24.+Anfangsbestand der flüssigen Mittel 01.01	-3.492	-3.029
25.=Endbestand der flüssigen Mittel am 31.12	-828	-3.492



7. Sonstige Angaben zur Bilanz

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

a) Gewährleistungen für fremde Verbindlichkeiten

davon zugunsten verbundener Unternehmen:	TDM	12.703
(Vorjahr:	TDM	13.826)
durch Grundschulden zusätzlich gesichert:	TDM	12.703
(Vorjahr:	TDM	13.826)

Der Ausweis betrifft die Mithaftung der Verbindlichkeiten der Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-Gesellschaft mbH und der Kaiser-Karl-Klinik GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Krefeld, für Kredite und laufende Konten. Der Ausweis setzt sich wie folgt zusammen:

		Eifelhöhen-Klinik AG	
		1999	
Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH	Darlehen nom. DM 9,0 Mio.	DM	8.547.900,00
Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH	lfd. Konto	DM	2.936.244,52
Kaiser-Karl-Klinik GmbH	lfd. Konto	DM	1.218.520,52
			<u>12.702.520,50</u>
		

Das Darlehen nom. DM 9,0 Mio. (Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH) ist durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von DM 9,0 Mio. im Grundbuch Marmagen auf die im Eigentum der Gesellschaft stehende Immobilie gesichert. Für den gewährten Kontokorrentkredit in Höhe von DM 9,5 Mio. ist neben der Haftung als Gesamtschuldner nach § 421 BGB ebenfalls eine Grundschuld in Höhe von DM 6,0 Mio. und DM 3,5 Mio. im Grundbuch Marmagen auf die im Eigentum der Gesellschaft stehende Immobilie eingetragen.

b) sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, sondern nur sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Diese ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

- sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen
- mehrjährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Eifelhöhen-Klinik-Konzern		Eifelhöhen-Klinik AG	
1999		1999	
	TDM		TDM
	719		566



Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im wesentlichen aus Patientenrechnungen, Einzelzimmerzuschlägen sowie entgeltlicher Verpflegung von Patienten und Besuchern.

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im wesentlichen Nebenumsätze aus den Klinikbetrieben im Konzern von TDM 2.873 (EHK AG: TDM 1.181) sowie die Auflösung der nicht benötigten Rückstellungen im Konzern von TDM 433 (EHK AG: TDM 432).

Darüber hinaus beinhalten sie mit TDM 12 (EHK AG: TDM 12) die Auflösung eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnende Erträge von TDM 294 (EHK AG TDM 288).

3. sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft u.a. Energiekosten, allgemeine Verwaltungskosten, die Personalgestellung durch Dritte, Mieten für Einrichtungen, Reparaturen, laufende Instandhaltungen sowie Abgaben und Beiträge. Die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnenden Aufwendungen betragen TDM 119 (EHK AG TDM 69).

4. Abschreibungen

Die nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen für Abnutzung sind insgesamt um TDM 1.075 höher als die handelsrechtlichen Abschreibungen.

Die Differenz ergibt sich aus der Änderung der handelsrechtlichen Abschreibung des Klinikgebäudes in Bonn (EHK-Verw.-GmbH) von 4% auf 2% sowie bei der EHK AG aus der höheren Abschreibung des Klinikgebäudes durch die im Rahmen der handelsrechtlichen Umwandlungsbilanz vorgenommenen Zuschreibung.



Sonstige Angaben

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer ohne ruhende Arbeitsverhältnisse betrug im Jahresdurchschnitt im Konzern 373 Personen (EHK AG: 278 Personen), berechnet gemäß § 267 (5) HGB, wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Arbeitsleistung anteilig berücksichtigt wurden.

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 1999 betrugen TDM 611. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TDM 138. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden TDM 1.625 zurückgestellt. Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 1999 beträgt TDM 74 (einschließlich Umsatzsteuer).

Vorstand: Dipl.-Ök. Arno Kuge, Vorsitzender

Dr. Lothar Watrinet

Aufsichtsrat: Hans Friedrich Dickel, Rechtsanwalt, Vorsitzender

Prof. Dr. Kurt Alphons Jochheim,
Hochschullehrer emeritiert an der Sporthochschule Köln,
stellvertretender Vorsitzender

Karl Vermöhlen,
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin,
Arbeitnehmersvertreter

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind gleichzeitig Mitglieder des Beirates der Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-GmbH

Die Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V. weist zum 31.12.1999 ein Kassenvermögen von DM 3.729.039,00 aus. Daraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von DM 1.329.543,01 gegenüber der nach § 6a EStG berechneten Verpflichtung von DM 5.058.582,01.



Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG - Stand 31. Dezember 1999

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TDM	Jahresergebnis TDM
Verbundene Unternehmen			
- In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen			
Eifelhöhen-Klinik-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Nettersheim-Marmagen	100	8.451	+1.289 ¹⁾
Kaiser-Karl-Klinik GmbH Marmagen/ Bonn	100	- 2.962	+2.312
Beteiligung			
- In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen			
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH Mechernich	26,36	9.370	+91

Anm. 1:
Ergebnis vor Gewinnabführung an die Eifelhöhen-Klinik AG

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Entsprechend dem Vorschlag des Vorstands soll der ausgewiesene Bilanzgewinn durch Beschluß der Hauptversammlung wie folgt verwandt werden:

Ausschüttung an die Aktionäre von DM 0,27 je Aktie

Da es sich um eine Ausschüttung aus dem sogenannten EK 04 (Eigenkapital) handelt, gehört diese nicht zu den steuerpflichtigen Einnahmen gemäß § 20 Abs. 1 S. 3 EStG. Es sind somit auch keine Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag einzubehalten.

3.120.000 Aktien x DM 0,27 = DM 842.400,00

Bonn/Marmagen, den 20. April 2000

Dipl.-Ök. Arno Kuge

Dr. Lothar Watrinet



Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung der Eifelhöhen-Klinik AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vorstandes der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß und den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelnden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluß und in den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



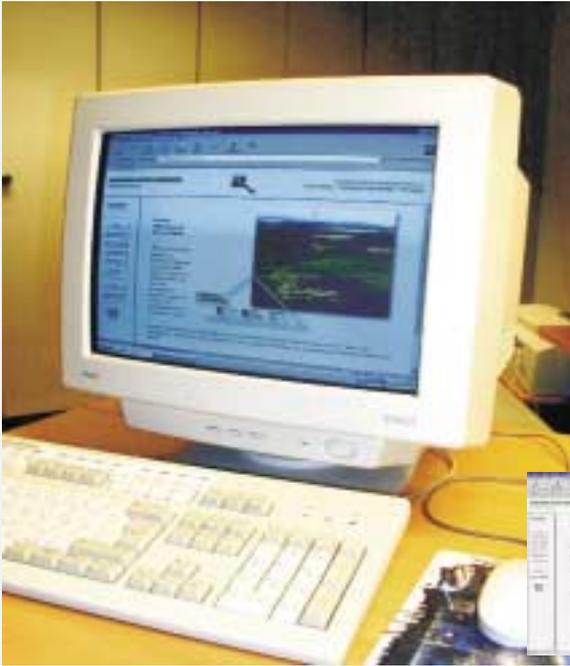
Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluß und der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. April 2000

KÖLNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG
Kurt Heller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

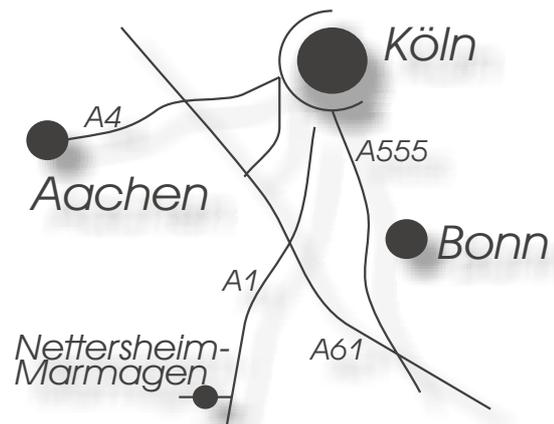
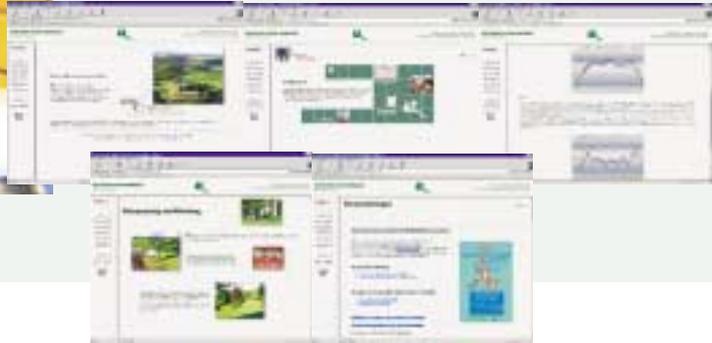
Walter Steckenborn
Wirtschaftsprüfer

Eifelhöhen-Klinik Online



Weitere Informationen zur Eifelhöhen-Klinik
finden Sie im Internet

www.ehk-reha.de



Eifelhöhen-Klinik AG

Investor Relations
Dr.-Konrad-Adenauer-Straße 1
53947 Nettersheim-Marmagen

Fon (0 24 86) 71-0 • Fax (0 24 86) 71-845
EMail: ir@ehk-reha.de